Sozialdemokratisches Organ für Magdeburg und Umgegend.

Die Bollskimme ericeint tägtich abends mit Ausnahme der Sonn- und Jesttage mit dem Datum des folgenden Tages. — Berantworflicher Redakteur (mit Ausnahme der Beilage Die Neue Welt): Richard Hauschild Magdeburg. Berantworflich ür Inserate: August Jabiau, Magdeburg. Berlag von Bernhard Harbaum, Magdeburg. Drud von Franz Bethge, Magdeburg. Geschäftsstelle: Jatobsbraße 49, Fernsprecher 1587. Nedaltion: Er. Münzstraße 8, Fernsprecher 861.

Prämmerando zahlbarer Abonnementspreis: Blerteljährl. (intl. Bringerlohn) 2 Mt. 25 Pf., monatlich 80 Pfg. Par Aren band in Deutschland monatl. 1 Exempl. 1.70 Mt., 2 Exempl. 2.90 Mt. In der Expedition und den Ausgabestellen vierietitäge 2 Mt., monatl. 70 Pfg. Bei den Postanstalten 2.50 extl. Bestellgeld. Einzelne Rummern 6 Pfg., Sonntags- und alle Plummern 10 Pfg. — Insertionsgebithr die sechsgespaltene Petitzelle 15 Pfg. Bost-Beltungsliste Ar. 7839

Magdeburg, Mittwoch, den 27. November 1901.

Jahrgang.

Der Reichstag

tritt am heutigen Tage in Berlin wieder zusammen, nachdem wichtigen Aufgaben der beginnenden Tagung vorzubereiten.

sich ist, geschkossen sondern nur vertagt worden, weil die umfangreichen Arbeiten der Kommission für die Seemannsordnung mit den dazu gehörigen Gesehen nicht verloren gehen jollten. Alle übrigen Borlagen, die unerledigt geblieben find, hätte man schließlich fallen lassen, mit dem Entwurf der Seemannsordnung steht es anders, mit ihr hat sich die Kommission in nicht weniger als 44 Sitzungen beschäftigt. Das spricht schon zur Genüge für die Wichtigkeit der Materie. Die Dringlichkeit ihrer Neuregelung ergiebt, wie der "Zag" mit Recht bemerkt, die einfache Erwägung, daß die Seemannsordnung seit dem Jahre 1872 unverändert geblieben ist, während beispielsweise die Gewerbeordnung in demselben Zeitraume zu verschiedenen Malen einschneidenden Rebisionen unterzogen wurde. Dabei haben sich die in der Schiffahrt denen, die, den Schutz der Landwirtschaft erheuchelnd, die 13, Deutsch-freisinnige Volkspartei 26, Deutsche Bolkspartei ebwaltenden Verhältnisse in den letzten drei Jahrzehnten von Grund aus verschoben. Die Dampsschiffahrt hat die Segelichiffahrt zum großen Teile verdrängt, es werden viel gröhere Schiffe als früher gebaut, und infolgedessen sett sich die Mannschaft heute ganz anders zusammen.

Dazu tritt die Notwendigkeit, die leider vorläufig nur minimalen Vorzüge der sozialpolitischen Gesetzgebung, bon benen bislang die Seeleute ausgeschlossen waren, durch die Seemannsordnung auch für fie zum Gesetz zu machen. Es lind natürlich wieder in erster Linic die Sozialdemokraten. hie durch energische meitareisende und mirksame Anträge hier Lunger durch Gesetz zu dekretieren.

verveilern toonen. Die neuverungen veziegen pas hauptsauftas sociali einsegen, um das dedicied auf die Einführung von Reichsfeeämtern, Verbesserung des Getragen vom Protest der Millionen aus dem Lande wird Koalitionsrechts für Seeleute, Haltung der Sonn- und Feier- die Partei der Arbeitenden den Kampf führen gegen die Partage, Kosteniibernahme auf den Reeder bei Krankheiten der teien der Ausbeutung. Schiffer und das Recht, bei gewissen Punkten vom Heuervertrag ohne weiteres zurückzutreten. Ueber diese Punkte sollen auf einen Widersacher treffen, dessen sie nicht Herr bürften sich langwierige Debatten erheben, denn es ist selbst-werden trot ihrer Nebermacht, der das Kampfschwert verständlich, daß die sozialdemokratischen Anträgelnicht aus der Hand legt, bis das deutsche die bei der Kommissionsberatung abgelehnt wurden, im Volk vom Junkerwucher frei ist!" Plenum erneuert werden. Unfere Genossen werden den bürgerlichen Parteien Gelegenheit geben, vor aller Oeffentlichkeit zu beweisen, wie wenig ernstlich es ihnen um das Wohl und Wehe der Seelente zu thun ist.

lüberschriebenen Artikel weist der "Bo...arts" heute noch ein- den beigegeben, zu der wieder weitere zwei Bände Anlagen mal auf den volksverderblichen, vermessenen Anschlag der gehören. Der erste Band der Begründung, 319 Seiten um-Junker hin.

er sechs Monate Zeit hatte, sich auf die vielen und eminent Großbauern vom Bolk erpressen. Hunderte Millionen soll fünf Abschnitte des Bolltarifentwurfs, der zweite Band auf das arbeitende Volk jedes Jahr neuen Tribut zu all den 230 Seiten die Specialbegründung der übrigen Abschnitte Der Neichstag war zu Pfingsten nicht, wie es sonst üb- bisherigen Zwangstributen entrichten. Um viele hunderte des Zolltarisentwurfs. Bon den Anlagen zu der Begrün-Millionen soll das tägliche Brot, das schmale Stiick Fleisch, dung umfaßt der zweite Band auf 150 Seiten eine verfollen alle Nahrungsmittel der Armen und Aermsten verteuert werden. Viele hunderte Millionen soll das Bolf Bestimmungen des geltenden Zolltarifs. Auf Einzelheiten denen gewähren, die des Volkes Unterdrücker sind, die ihm wird noch zurückzukommen sein. das Licht und die Luft des Lebens entziehen.

> Hundert Millionen benen, die die Freizügigkeit bedrängen, die den Arbeiter leibeigen an die Scholle binden, die alle freie wirtschaftliche und geistige Entwicklung ersticken wollen! Hunderte Millionen denen, die in felbstsüchtiger nen des Reichstages beim Beginn des zweiten Ab-Begier bereit sind, der deutschen Industrie blutige Wunden zu schlagen, die Arbeitslosigkeit zu verzehnfachen, den Lohn- solgende Stärke ausweisen: Deutsch-Konservative 51, Deutsche druck unerträglich zu machen, namenloses Elend über alle Reichspartei 20, Deutsch-soziale Reformpartei 10, Centrum arbeitenden Schichten zu verhängen! Hunderte Millionen 106, Polen 14, Nationalliberale 51, Freisinnige Vereinigung Arbeitenden der Landwirtschaft im Elend und in der Ent- 7, Sozialdemokraten 56, keiner Fraktion gehören 37 an. rechtung fesseln.

Volk unter sein Joch beugen? Will das deutsche Volk diese ichlimmfte Bedrückung ertragen? - das ist die Frage, die nun zur Entscheidung gestellt ist und über die alsbald im Reichstag die Schlacht geschlagen werden soll.

Die Teinde des Vaterlandes und des Volkes glauben ihren Erfolg gesichert, da die Mehrheit des Reichstages in Abhängigkeit von den Herrschenden und Reichen bereit ist, den

fassend, enthält die bekannte allgemeine Begründung sowie "Hunderte Millionen jedes Jahr wollen Junker und die Specialbegründung für das Folltarifgesetz und die ersten gleichende Zusammenstellung des Zolltarisentmurfs mit den

Die Fraktionen,

Nach offiziellen Feststellungen werden die Fraktioschnitts der zweiten Session der zehnten Legislaturperiode

Sechs Mandate find erledigt, demnach find 391 besetzt. Soll diese Junkerreaktion triumphieren und das deutsche In der Ferienzeit sind gestorben: Wintermener, Dr. v. Siemens, Dr. Schoenlank, Johannsen und Dr. Lehr. Resigniert hat Dr. Lingens. 🚥

Interpellationen

sind bereits angekündigt. So von den Sozialdemokraten über die Arbeitslofigkeit und die englischen Burenflüchtlingslager in Südafrika und von den Frei-

zu melden weiß, sofort am ersten Lage ver Husumentente des Reichstags folgende Interpellation ein:

Ift der herr Reichstanzler bereit, Ausfunft zu geben über die Borfalle, welche zu dem am 4. November 1901 in Infterburg ftattgehabten Zweikampf zwischen bem Lieutenant Bladfowitz und bem Lieutenant Silbebrand geführt haben, insbesondere barüber Mitteilung gu machen, ob bie Bestimmungen bom 1. Januar 1897 gur Ergangung ber Ginführungsordnung gu ber Berordnung

über die Ehrengerichte der Offiziere eingehalten worden find?
Welche Maßregeln gedenkt der Herr Reichskanzler zu ergreisen,
um den Vorschriften, daß mehr als bisher den Zweikampfen der Offiziere vorgebeugt werden soll, wirksamere Geliung zu verschaffen?

An Arbeit fehlt es also dem Reichstage nicht. Setzt hanist gestern vollständig ausgegeben worden. Er ift ein delt es sich um die Arbeitswilligkeit. Unsere Presse

Den Parteien des Brotwuchers sei es zugesichert: sie

Der Zolltarifentwurf

Die wichtigste Frage, um die es sich jedoch handelt, ist Werk in mehreren Bänden. Dem Entwurf des Zolltaris- hat nicht nötig, wie die "Deutsche Tageszeitung", säumige natürlich der Zollfarif. In einem "Entscheidungskampf" gesetzes und des Zolltarifs ist eine Begründung in zwei Ban- Abgeordnete mit Bitten und Drohungen an ihre Pflicht zu

Fenilleton. Goefhe=Abend.

Das war ein Erfolg, der auch die höchsten Erwartungen der Beranstalter gewiß noch übertroffen hat! Solche Külle hat der Riesensaal des "Luisenpark" nur selten gesehen; ielbst auf den Galerien saß das Publikum in mehreren Reihen hinter einander. Und alle Kreise waren vertreten. Benn auch die eigentliche Arbeiterschaft Magdeburgs die Mehrzahl bildete, so gehörten doch viele der Besucher den verschiedensten bürgerlichen Kreisen an. Und das war gut so.

Die Besucher dürften auch ausnahmslos auf ihre Rechnung gekommen sein. Jedenfalls haben wir aus den uns nahestehenden Kreisen gestern abend und auch heute zahlreiche Meinungsäußerungen gehört, die alle in dem Wunsche sich bemiliten. zusammentrasen, derartiges möchte zur dauernden Einrichtung werden. Gewiß wird dieser Wunsch Erfüllung finden tönnen, denn die Veranstalter, die, wie cs in dem einleitenden Bortrag hieß, selbst erst einmal einen Versuch nachen Der Name war schön und treffend, eine passender Parole für wollten, werden zugeben müssen, daß sie mit diesem Versuche den Kampf gegen die Dunkelmänner, gegen die Kunstbanausen giebt zufrieden sein kennten. zufrieden sein können.

In mannigfachen Einzelheiten unterschied sich der Abend vorteilhaft von den Bolks-Ronzerten der letten Beit. Sier wenn man nach den Ergebnissen des fürzlich in Berlin flattgehabten wird neuerdings immer weniger die absolute Ruhe gewahrt; dazu laufen die Kellner selbst während der Musikpiecen herum und bieten an. Und vor allen Dingen bürgert sich die Unsitte immer mehr ein, daß die Männer wie Fabrikscholnsteine paffen und die Frauen sich über den Strickstrumpf oder über die Häkel- oder Stickarbeit beugen. Muß denn nur immer zu der geiftigen Arbeit, die man bei andachtsvoller Hingabe an einen fünstlerischen Genuß leistet, auch noch etwas anderes gethan oder noch ein anderer Genuß, wie der des Ranchens, hinzugefügt werden?

Rein Cigarrenqualm, keine Ablenkung durch Handarbeiten, teine Fottsesur gefunden bat, die an fich sehr schäpenswerten Bolts- bas Arogramm gebend.

keine Störung durch die Kellner, nur eine wunderbare, lonzerte aber einerseits nur sehr felten stattfinden, andererseits zu eine staunenswerte Ruhe und Andacht lagerte über den etwa 1500 seitig die musikalisch-orchestrale Kunst ohne Anleitung und Erkäuterung eng neveneinander sitzenden und stehenden Besuchern. So war selbst im äußersten Winkel des Saales jedes, auch das großen Luden zu einem bescheidenen Teile auszustillen. Die Bergeflüsterte, Wort des Recitators zu verstehen.

Herr Schriftsteller Heinrich Schulz leitete furz nach 8 Uhr den Abend durch einen Bortrag ein, den wir sein, der die Doppelausgabe hat, den Zweck der hentigen Veranstaltung nachstehend im Wortlaut wiedergeben.

Alls im vorigen Jahre durch den fog. Kunftparagraphen der seligen lox heinze die Gefahr drohte, daß das Schaffen des Kunstlers nicht mehr burch bie in ber Runft felbft liegenden Gefebe, fondern durch funftfrembe, die Freiheit bes fünftlerischen Schaffens in unerträgliche

Fesseln zwingende Polizeibestimmungen geleitet werden sollte, erhob sich dagegen ein allgemeiner, elementarer Sturm der Entrissung.

Auch die Klustler, die sonst mit einer beinahe sträslichen Indifferenz dem öffentlichen Leben, besonders in seinen politischen Aeußerungen, gegenstberstehen, wurden durch diese freilich an den Nerd ihres Dafeins ruhrende Gefahr aufgeschredt, und mit ber ben Runftlern eigenen rafch emporlobernden Begeifterung traten fie mit ein in die Reihen berjenigen, die der Anfturm auf die Freiheit der Runft abzulchlagen

Einige Zeit hindurch gingen die Wogen der Begeisterung hoch, und es tam fogar ein Bund zustande, der die Abwehr aller derartigen Angriffe auch fur die Butunft auf feine Fahne fchrieb Goethebund" nannte man ihn.

Leider ift aber die Wahl dieses Wortes die einzige wirkliche und gute Leiftung des Goethebundes geblieben. Bis jest wenigftens und

In einzelnen Orfen allerdings hat man dem Namen bes Bundes auch durch die Thaten beffer Rechnung gu tragen versucht, fo besonders in Bremen. Sier will fich ber Goethebund - mit vollem Recht nicht nur auf die Abwehr von eiwaigen Angriffen auf die Kunft beschrönken, sondern er will auch zugleich "die Kraft zum Widerstande" lich, nachdem eine jahrfausendlange Entwicklung der Menschheit ihr erhöhen durch eine Thätigkeit, "durch die das Volk zur Aufnahme der dazu die Grundlage, nachdem besonders die lehten vorhergegangenen Errungenschaften des Wissens und der Erzeugnisse der Kunst vorbe- Jahrhunderte ihr dazu die nötigen Vorbedingungen im einzelnen ge-

fehlt in unserer Stadt auch sonft an tunftlerischen Anregungen für das Der des Rauchens, hinzugezugt werden? Bon allen diesen Mängeln zeigte sich gestern abend nichts. Boll, da die im Ansang dieses Jahres so hossungsvoll begonnene Goethe steht über der Bergangenheit, zusammensassend, sichtend, dann Bollsvorstellungen im Stadttheater leider die jetzt aber wendet er sich auch der Zukunst zu, ihr die Wege weisend, ihr

für die Buborer pflegen.

Der hentige Abend stellt einen Bersuch bar, bie bier flaffenben anstalter waren sich der hierbei zu bewältigenden Schwierigkeiten sehr wohl bewußt und noch mehr sind sie sich verschiedener Unzulänglich-keiten bewußt. Unzulänglich nuß besonders mein einleitender Bortrag gu erflaren und ferner Die Bedeutung Goethes für Die Begenmart gu fliggieren, letteres noch bagu in einer gu Gunften bes umfangreichen recitatorifchen und gefanglichen Teils möglichft inapp gehaltenen Form. Die Beranftalter geben sich der Hoffmung bin, daß fie durch den heutigen erften Berfuch gur ferneren Beranftaltung Derartiger Dichter-Abende ermuntert werden, und daß fie bei einem fpater gu beranfraltenden zweiten Goethe-Abend den gente nur ftiefmutterlich bedachten Teil bevorzugen fonnen.

Berehrte Anwesende! Ueber 150 Jahre find dahingegangen, feit= bem Goethe bas licht ber Belt erblickte, beinahe 70 Sahre find berflossen, seitbem er seine großen, strahlenden Sonnenaugen zum letten Male schloß. Und erst nach Goethes Tode, eigentlich erst in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts hat jene große Revolution auf allen Gebieten, jene Umwertung aller Begriffe, jene gewaltige Entwidlung begonnen, deren martanteftes Rennzeichen gerade barit befteht, daß fie den Gedanten ber Entwidlung überall gur Berrichaft brachte. Erft Die letten Sahrzehnte haben uns Die fabelhaften Errungenschaften der Raturmiffenschaften mit ihren folgenschweren Rudwirkungen auf Die Technit, auf die Philosophie, auf die Runft gebracht. Der Rame Darwin bedeutet in diefer Beziehung ein Programm. Und auch die großen Ummalzungen auf wirtichaftlichem Gebiete, ber foziale Bedante, Die foziale Frage mit ihren zahllofen Ginzelfragen, auch fie find erft ein Brodutt ber letten funfzig Jahre.

often Bundestages schließen darf, auch noch für die nabere und fernere Die Gegenwart, — was unter dem Gesichtswinkel des Entwicks-Butunft -, fprechen ?

D ja, man barf es! Denn wenn fich die moderne Entwidlung auch erft nach Goethes Tob entjaltet hat in ihrer gangen Breite. fo reichen ihre Burgeln boch viel weiter gurud, fo mar fie boch erft mog. lich, nachdem eine jahrfausenblange Entwidlung ber Menschheit ihr reitet und zu ihrer wirksamen Berteidigung ausgeruftet wird". soffen hatten. Goethe aber steht gleichsam an der Wende. In seiner Herson munden gleichsam all die einzelnen Strönte, deren Bereinigung eben den gewaltigen Strom der modernen Entwidlung gefchaffen hat.

mahnen. Die jogial emokrafischen Reichstagsabgeordneren flihlen sich wirklich als Bertreter des Volks und sie betrachten die ihnen aus diesem Amte erwachsenden Pflichten als die höchsten, die es für sie mur geben kann. —

Politische Atebersicht.

Magbeburg, ben 26. November 1901.

Streikende Stadträte.

Aus Salle schreibt mis unser g.-Rorrespondent: Seit geranner Zeit geht es in unserem Stadtparlament cecht luftig und erregt her. Nicht bloß unser Stadtoberhaupt arbeitet darauf hin, unsere Musenstadt Halle berühmt zu machen, sondern auch die unbefoldeten Stadträte scheinen fich dem edlen Beginnen auschließen zu wollen .

Bekanntlich hatten die fämtlichen unbefoldeten Stadträte ben Antrag gestellt, die Bezüge der besoldeten Magistrats. mitglieder zu erhöhen. Das Stadtverordneten-Kollegium lehnte aber den Antrag mit großer Majorität ab und fpater erfuhr man, daß nicht alle unbefoldeten Stadträte, obwohl fie den Antrag für die Erhöhm. gen der Magistratsgehälter unterzeichnet hatten, für die Erhöhungen waren. In dem Glauben, das Kollegium wird schon Mickgrat genug haben und die Sache ablehnen, unterzeichnete man. In der letten Stadtverordneten-Versammlung wurde num die Thätigkeit der unbesoldeten Magistrats mitglieder von einzelnen Stadtverorducten, und auch insbesondere vom Prosessor Dittenberger (dem Vorsitzenden des Kossegiums) einer scharfen aber berechtigten Kritik unterzogen. Man fagte u. a., daß die Herren, sobald sie als Stadträte gewählt wären, für das Kollegium von der Vildfläche verschwänden und lediglich nur für einstimmige Beschlüffe des Magistrats zu haben wären. Die unbesoldeten Magistratsneitglieder sichlten sich dedurch beleidigt und verlangten nun heute in öffentlicher Sibung die Erteilung eines Vertrauens-Botums.

Diese Angelegenheit hatte der Magistrat ohne Genehminung des Vorstehers Prof. Dittenberger auf den 1. Punkt Gisenbahnminister gelungen, die neuen Gisenbahn: der Tagesordnung geschoben. Das Stadtverordneten-Rollegium war iiber die Umgehung des Vorstehers sehr aufgebracht und beschloß deshalb die Bertrauensvotums-Angelegenheit auf 8 Tage zu vertagen. Als Oberbürgermeister Staude die Miggriffe des Magistrats verteidigen wollte, brach das Kollegium in lautes Gelächter aus, infolgedessen Herr Staude schweigen mußte. Er meinte mehr Achtung gewöhnt zu sein und setzte sich. Bald darauf verließen fämtliche unbesoldete Magistratsmitglieder demonstrativ das Kollegium und ließen nachträglich die Erflärung abgeben, daß fie ihr Amt als Magistratsmitglieder niederlegen. Noch angenehmer wäre es gewesen, wenn gleich der andere Flügel des Magistrats mit Oberbürger- der Schmerz bleibt uns nicht erspart! —

trauensvotum für abgelehnt", waren die Herren zur Arbeits- Dienstes dienen und höchstens drei Tage dauern. niederlegung gezwungen.

heute vertagten Punktes: "Erteilung eines Vertrauensmen angenommen. Wenn die Herren konsequent sein wollen, heharren sie in der Arbeitsverweigerung. —

seinen Abschiederhalten. Die "Oftdeutsche Volks= ben Beratungen bes Chrenrats beiwohnte, war der einzige, ber ben Zweitampf hatte hinbern tonnen. Er that dies nicht. Der Abschied beweist, welche Aufmerk-Berringerung ber Duelle erhoffen."

Cin Rachspiel zum Insterburger Duell

48 Stunden nach dem Duell die Führung des Regiments Einforderung eines Immediatherichtes über bas Duell von ber Division durch ben Kaifer verlangt worben fei und daß ferner herr v. Reigwig für ben Ausgang bes Bweifampfes als ausgesprochener Forberer bes Duells moralisch verantwortlich betrachtet werde.

Es ift nicht zu verkennen, daß biefe Methode wirtfamer fein wird, die Duellfegerei einzuschränken, als die bistang immer sehr halb eingetretene Begnadigung von Duellanten. Immerhin wird es das Duell selbst nicht aus der Welt schaffen. Dagn find andere Mittel notwendig. -

Deutschland.

Berlin, 26. November. Die ursprünglich auf Mittwoch, den 27. d. Mis., behufs Beratung der Geschäftstage einberufene Situng des Senioren= Ronvents des Reichstages wird nach einer neueren Anordnung am Diens= tag, ben 26. b. Mis, statifinden. -

- Wie bas "Berl. Tageblatt" melbet, ift es bem sekretärstellen burchzuseten, die zur Austellung der 155 ältesten Bureaudiätare erster Klasse aus den Jahren 1891 und 1892 erforderlich sind. Die mit etatsmäßigen Umwärtern besetzten zwischenliegenden 800 Betriebssetretär-Iftellen werden in Gifenbahnferretärftellen umgewandelt. -

— Das Amt eines geschäftsführenden Borsigenden des Handelsvertrags = Vereins übernahm Bergrat Gothein melder seinen Wohnsit nach Berlin verlegt. — Bor furzem murde eine ähnliche Nachricht noch bementiert. -

- Abg. v. Frege foll in einer Berfammlung in Borna die Absicht fundgegeben haben, sein Reich Stags. lmandat in nächster Zeit niederzulegen. — Auch

kenden ein freundliches Adicu nach, während sich der Ober- Studienreisen zur Besichtigung gewerducher Annagen in venzwie die der philosophischen, politischen und sozialen Parteien.

- Rach einer neuerbinge ergangenen Enticheibung bes Ein Antrag, die Streikenden zu ersuchen, ihr Amt doch Reichs = Berficherungsamts steht im Falle bes bis jum nächsten Montag, nämlich bis jur Erledigung des Ablebens eines Invaliden = Rentenempfängers den Erben ber volle Rentenbetrag für ben Sterbemonat auch bann gu, botums," weiter zu verwalten, murde mit 23 gegen 20 Stim- wenn die angewiesene Rente bis jum Tode noch nicht abgehoben mar. --

— Hoffnungelos festgerannt hat sich ber Berliner von dem foeben bie Preffe berichtet, verdient ein gewiffes Magiftrat in ber Beftatigungsfrage durch feine zweideutige Intereffe. Der Kommandeur bes 147. Infanterie-Regiments Jaghafte Haltung. Die Stadtverordneten-Bersammlung hatte in Infterburg, dem der im Duell erschoffene Lieutenant in zutreffender Burdigung der Rechtslage am 24. Oftober Blastowig angehörte, Dberft von Reifwit hat es abgelehnt, Die Bahl eines Bürgermeifters vorzunehmen, weil der Stadtrat Kauffmann zum Bürgermeister gewählt, Beitung" fchreibt zu ber Berabschiedung bes Oberften von eine Entscheidung über feine Beftätigung oder Richt-Reißwit : "Der Abschied murde ermartet und ift eine bestätigung von zuständiger Stelle aus noch nicht erfolgt Folge bes Jufterburger Duells. Reigwig, ber war. Gleichzeitig hatte die Stadtverordneten = Bersammlung aber dem Oberpräsidenten Gelegenheit geben wollen, aus der Sachgasse, in die ihn seine Anslegung des § 33 der Städte Dronning gebracht hatte, wieder herauszusamteit ber Raifer bem Borfall zuwendet, und läßt eine fommen. Gie ersuchte ben Magistrat, beim Minister des Innern vorstellig zu werden. Der Magistrat er= Der "Tag" erfährt noch, daß dem Oberften bereits suchte barauf ben Minister, die Borlegung des Autrages beim Raiser zu bewirken. Auf dies Ersuchen hat abgenommen und dem altesten Stabsoffizier bes Regiments der Minister des Innern eine ablehnende Antwort erübertragen worden mar. Das Gerücht will wiffen, daß bie teilt. Die vom Oberprafidenten von Potsdam vertretene Muslegung des § 33 der Städteordung entspreche dem Wortlaute, wie dem Sinne und der bisherigen Handhabung der Gesetzesbestimmung. Den Stadtverordneten stehe es frei. die vorgeschriebene neue Wahl vorzunehmen. — Wenn Die Stadtverordneten jest klüger find wie beim erften Male, fo bleiben sie bei ihrer Auffassung, wonach Rauffmann ber von ihnen gewählte Bürgermeister ift, beharren und warten fo lange, bis der Minister oder sein Rachsolger sich zu ihrer Unficht bekehrt. --

— Wegen Professor Michaelis, ber im Hamburger "Lotsen" in so mutiger Weise auf die mannigfachen Missflande im Universitätswesen hingewiesen hat, will die Regie= rung einen Wegenartitel lostaffen. Die "Mordd. Allg. Big." fündigt offizios diese Antwort an. Es seien in Michaelis' Artikel eine Reihe von "gehässigen Angriffen" gegen ben Direktor der erften Unterrichtsabteilung im Kultusminifterium enthalten. "Wir werden nicht verfehlen," schließt das Blatt, "biefen Artifel in ben nachsten Tagen auf Grund uns inzwischen zugegangenen Materials einer so eingehenden Belenchtung zu unterziehen, wie er es verdient." — Darauf find wir gespannt. Und hoffentlich bleibt bann wieder Michaelis die Antwort nicht schutbig. —

- Ein neuer Brief Mommfens. In feinem Rampse für die Freiheit der wissenschaftlichen Forschung hat Professor Theodor Moninssen als Antwort auf den Brief des katholischen Freiheren v. Hertling ein neues Schreiben verjaßt, das von den "Münchener Neusten Nachrichten" veröffentlicht wird. Darin heißt es: "Wogegen wir uns wenden, ist keineswegs die Vertretung der katholischen Weltanschauung an den deutschen Universitäten und die paritätische Berücksichtigung auch der katholisch gesinnten Gesehrten, wir wenden und lediglich gegen die rohe Verkörperung der wissenschaftlichen Parität dadurch, daß man einen Professor anstellt für protestantische und einen andern für katholische Geschichte oder Philosophie oder

bürgermeister, der durch sein ganges Benehmen den Konflift benachbarten Aufsichtsbezirken unter Bewilligung der geset; Man fordere auf diesem Gebiet von den Universitätsverherbeigeführt hatte, in starker Erreging befand. Durch seine mäßigen Reisekosten und Tagegelder in solchen Fällen ge-waltungen eine gewisse Unparteilichkeit, und man habe das Erklärung, "wenn die Sache heute nicht erledigt werde, be- flattet werden, wo die Reisen zur Befriedigung eines be- richtige Gefühl, daß die Universitäten den ungleichen Welttracteten die unbesoldeten Magistratsmitglieder das Ver- stimmten in der Praxis hervorgetretenen Bedürsuisses des anschammigen die Thore offen halten sollen. Noch kein Afademiker sei darauf verfallen, auf diesen Gebieten die 8 aunordnung einzuführen und für die entgegengesetzten Auffassungen besondere Kämmerchen einzurichten. Die Universität sei der große Fechtboden des deutschen Geistes, auf dem man mit gleichen Waffen kännpfe. — Inzwischen mehren sich die Zustimmungsabressen an den Professor Mommsen. Die "Allg. Zig." und die "Münch. Neuesten Nachlrichten" veröffentlichen zwei Zustimmungsadressen an Pro-

35, 24 to 1 at 15

Der geiftreiche Wilhelm Boliche hat Diefen Gebanten einmal fo Diefe Jahresringe ber Aultur umgreift Goeihe mit einem letten

außerften Ming." Man braucht hierbei feineswegs in den Fehler zu verfallen, in Goethe ein ploglich auf die Welt gefallenes Bunder gu ehren, einen jener berühmten "großen Manner", bon benen angeblich die Entwidlung ber Menschheit bestimmt wird, und ohne die angeblich ber Lauf der Welt ein anderer geworben mare. Diese Anschanung ift falich. Auch ohne Goethe hatten wir die moderne Entwidlung gehabt, in verichiebenen Einzelheiten rielleicht anders, in den großen Hauptzfigen ebenjo wie hente. Die "großen Planner" haben aber febr oft gur

dem sie sich voll entsalten und ausleden konnte.

Soeihe war eine universale Netur, sein reicher, scharfer Berstand
und gerade aus diesem letzteren Zweige seiner mannigsaltigen
verwichte alle Lebenserscheinungen zu umsassen und zu durchdringen.
Linen tiesen, echt deutschen Gemüt war teine menschliche Leidenschaft heute sur selbstverständlich halten, den aber bis zu Goethes Leit noch stimmung unversändlich. Seine Lebensftellung ermöglichte ihm niemand mit vollem Bewustsein und voller Klarheit ausgesprochen tras aller fleinslichen Mühen und Bedrießlichkeiten, die die Winisterschaft hatte: ber Gebaute der Entwicklung. Bolleg geht so weit, wirft nach ewigen, notwendigen, dergestalt göttlichen Gesehen, daß die wirft nach ewigen, notwendigen, dergestalt göttlichen Gesehen, daß die wirft nach ewigen, notwendigen, dergestalt göttlichen Gesehen, daß die wirft nach ewigen, notwendigen, dergestalt göttlichen Gesehen, daß die wirft nach ewigen, notwendigen, dergestalt göttlichen Gesehen, daß die wirft nach ewigen, notwendigen, dergestalt göttlichen Gesehen, daß die die einem Dardaufer Darwins, iondern Darwin Gottheit selbst daran nichts ändern künnte." Und wie unvergleichlich basen wuhre, von einer dagen wah sollen gehen das gehen der Greiche der Greiche der Greichellungsides Rach sollen gehen das gehen der Greichellungsides Rach sollen gehen wirft nach ewigen, notwendigen, dergestalt göttlichen Gesehen, daß die die undergleichlich wirft nach ewigen, notwendigen, dergestalt göttlichen Gesehen, daß die die undergleichlich der Greichellungsides Basen wirft nach ewigen, notwendigen, notwendigen, dergestalt göttlichen Gesehen, daß die die under Greichellungsides Wortheit selbst daran nichts ändern künnte." Und wie unvergleichlich Organismus hineinzuschauen und bas Raberwerf ber fogialen und politischen Bezichungen ber Menschen und Bolfer untereinander tennen

lerden.
Und diese große Persönlichkeit lebte bei denktor günstigen Vorschingungen in einer Zeit, die wohl sur die Milkebenden mannigsache Wängel, Wühseligkeiten und Dornen mit sich sährte, die sich aber vom höheren Stundsvun den Geschichkeit der Geschichkeit des sine jener Aber nicht nur hat Goethe die Vergangenheit in sich aufsern diesen heilen, in der es nach kantend Andspruch, eine Luft ist zu sereichen, in der die Andspruch, eine auf der anderen Seite auch wieder andgeteilt in die weite Jukust durch der Vergangenheit in sied auffüng, so straften Strahlen der Vergangenheit in sied auffüng, so strahlen der Vergangenheit in sied auffüng, so strahlen der Vergangenheit in sied auffüng, so strahlte er sie auch wieder nach der Aufmitstelieb bin and

Daniels ung sich eine neme Weli las von dem leisten Reit alter Friedlin Sein den Zeiten der Reinisjance, der Keipstnachun, der Hauffallen Sein den Zeiten der Keinistance, der Keipstnachun, der Greiche von dem Schnit und Moder, unter dem Ingels, Kapfent Gelitei und Giordans Henne biedern der Friedlichung gründlichen worden, politisch ging er Greichen von dem Schnit und Woder, unter dem Jahren Greichen worden, politisch ging er Greichen von dem Schnit und Moder, unter dem Jahren Greichen worden der Friedlichung greichten worden war, aber auch von den gutgemeinten, der Konne hie Gedal und Rauch, liebe darum nicht winder pedantischen und geistlichen Rame ist Schnit ist ein Tentich, einen "gesten trockenen Kante ihre einweil Haufe Greich wurde kant ihr ein Tentich, einen "gesten trockenen Kante ihre einweil Haufe Greichen Und Grei Lamels rang fit eine neue Wali las von bem legten Rest alter

wer genpreige wirdeim Solides gan diesen Genficheitsgedanke sowohl die rein gedankliche wie die politische und wirtschaftliche, sie Roms und des Christentung, Kenaissancetrog, die Natursorschung, die gehören zu einander, sie greisen in einander, sie lausen in den Sternen liegt, und die Romantit des deutschen Gemüts, alle über. Durch sie alle zieht sich wie ein roter Faden der Gedanke: los Dogmen, durch bas tote Wort.

Derjenige aber, ber bas Facit aller biefer Gebantenarbeit jog, in beffen Berfon die geiftigen Straflen diefer Sahrhunderte gewiffermagen wie in einem Brennpunfte gujammentiefen, bas mar Goethe. Er vermochte, die Rejultate aus affen Gebieten in fich zusammengufaffen, er fannte die Bedantengange ber Antite fowoht wie die der Renaissance, er war es, ber Shafesveares braniatische Kunft nach Deutschebenso wie hente. Die "großen Manner" haben aber sehr oft dur land herüberholte und als erster eine gedankenreiche Erklärung zum linde Gveiler. Bei ihm hat es eine glöckliche Bereinigung der versichen Umftände so gesügt, das seine reicht groß veranlagte Persicken landichten gerode die Lebensverhälmisse und den Boden sand, auf hat Gveihe die mannigsachen naturwissenschaftlichen Forschungen und den Greiche die mannigsachen naturwissenschaftlichen Forschungen und der Greiche die mannigsachen naturwissenschaftlichen Forschungen und

Goethes flarer, univerfeller Beift erfannte guerft bas allmähliche

Goethe bornehmlich ift es, dent wir unfer modernes Schriftbentich

Die gange gewaltige Arbeit vom 15. bis jum 19. Jahrhundert, find deshalb auch von weit geringerer poetischer als gedanklicher Bebentung. Goethe erft mar ber Meifter bes Worts, bes gebundenen gehören zu einander, fie greifen in einander, fie laufen in einander Towohl als auch bes schlichten Projawortes. All Die Innigfeit, all der über. Durch sie alle zieht sich wie ein roter Faben der Gedanke: los Wohlklang, all die Kraft und Wucht, wie sie in der deutschen Sprache aus jahrhundericlanger Knechtschaft, los aus der sendalen Gebundenheit zum Ausdruck kommen können, sind von Goethe zum ersten Male des Mittelaliers, sos aus der geistigen Gesangenhaltung durch erstarrte wieder wachgerusen worden. Er war kein Wortkünstler wie hentzutage viele Dichter und Schriftsteller, kein geistreicher oder auch geistreichelnder Baradozenjäger und Wortimpressionist, aber unendlich viel größer war er wie alle diese, die ihren Mangel an Goethescher Schlichtheit, Größe und antiter Klarheit durch Wortkünsteleien wett zu machen versuchen.

Goethe hat nicht nur den Gedanten Der Entwidlung flar anggesprochen, sondern er hat dem Darwinismus felbst auch sehr schätzenswerte Borarbeit geleiftet. In feiner "Metamorphose der Pflanzen" weht durchaus darwinistischer Geist, seine Entdecknug, daß "der Zwischen-fnochen der oberen Kinnlade dem Menschen mit den ilbrigen Tieren

gemein fei", ist geradezu ein Beweisstick für den Darwinismus. Goeihe hat über die Religion das Erhabenste gesagt, was fiesen Werken so gut wie in zarten Iprischen Gedichtchen, und endlich hat Goethe die mannigsachen naturwissenschaftlichen Forschungen und Bisher darüber gesagt wurde. Er, der sich nach mühevollen Känupsen Positiate untersucht und gesordert.

Und gerade aus diesem letteren Zweige seiner mannigsaltigen Ledensweisheit ergab sich sur Goethe seiner große Gedanke, den wir heute sur selbstwerständlich halten, den aber bis zu Goethes Zeit noch der Art Religion", so lautet einer seiner Sprüche. Er war Spinozist, niemand mit vollem Bewußtsein und voller Klarheit ausgesprochen wirft nach ewigen naturendigen der der Vergekalt göttlichen Art.

Wer barf ihn nennen ? Und wer befennen : Ich glaub' ihn? Wer empfinden Und fich unterwinden, Bu fagen: ich glaub' ihn nicht? Der Allumfaffer, Der Allerhalter, Faßt und erhält er nicht

Mr. 277.

Magdeburg, Mittwoch, den 27. November 1901.

12. Jahrgang.

Gewerkschaftler vor!

Schon in unserer letten Sonnabend = Nummer haben wir den Beschluß der letten Situng des Bewerkschaftskartells mitgeteilt, Wlitte Dezember eine zweite Arbeitslofenzählung zu veranstalten.

Gewerkschaftler! Hat das Ergebnis der ersten Zählung schon gezeigt, in welch' außerordentlichem Maße die Arbeiterschaft Magdeburgs gegenwärtig unter den traurigen Folgen einer unfinnigen fapitalistischen Produktionsweise zu leiden hat, so bilbete bas erzielte Resultat immerhin noch keinen absolut zuverlässigen Gradmesser für die herrschende Zählung muß, unter Berücksichtigung der Lehren der erften Bählung, mit noch größerem Fleiße und er= höhter Sorgfalt ausgeführt werden. Dies ist um fo mehr geboten, als die Arbeitslosigkeits = Konferenz in Halle unzweidentig gezeigt hat, daß staatliche und städtische Behörden sich in geradezu staunenerregender Unkenntnis über die augenblickliche wirtschaftliche Lage der Arbeiterschaft befinden.

Es werden zu der Bählung, die auch auf die um Magbeburg liegenden großen Ortschaften ausge= behnt wird, etwa 1000 Zähler gebraucht, wenn die Arbeitslosenzählung genan und ohne zu starke Belastung des einzelnen durchgeführt werden foll.

Jeder organisierte Arbeiter muß es als Ehren= pflicht betrachten, an der Aufnahme mitzuwirken. Stelle sich darum jeder seinem Gewerkschaftsvorstande zur Berfügung. Beise vorgenommen, so werden die Gewerkschaften mit einem so durchschlagenden statistischen Material auswarten können, daß ein Beschönigen der traurigen Zustände unmöglich ift. Deshalb:

Gewerkschaftler vor!

Fenilleton.

Los von der Scholle.

Roman in zwei Banben von Unife Beftfird. (101. Fortfegung.)

Joachin ftand auf. "Vorüber." Er hatte die Sände zum Gebet gesaltet wie Walburg. Aber er konnte nur das eine denken: "Borüber! Borüber — ohne Abschied." Und nach einer Weile sagte er's mit nassen, brennenden Augen um sich blidend: "Auch das ist vorüber. Ich bin nun ganz allein."

"Nein," jagte Walburg ernst, "zu Ihnen gehört eine große Kamilie, Hunderttausende, die hoffnungsvoll auf Sie bliden, deren Sache Sie führen."

"In der "Drohnenschlacht", jawohl!" murnielte er. "Wenn Sie wüßten, wessen Sache ich da geführt habe! — Auch das ist vorüber. Ich betrete das Bureau

nicht mehr."

"Nicht mehr?" "Kennen Sie die Frucht, die mn ausgegangen ist?" Sie neigte den Kopf. "Ja. Und daß das Attentat Sie schmerzt und erschüttert, begreife ich. Auch Frau von Thadden erichrak fehr -"

"Meine Mutter! — Um Gottes willen, wußte sie?"

"Wir versuchten vergebens, es ihr zu verheimlichen. Und zulett war's gut, daß sie's erfuhr. Denn so darf ich Ihnen jagen, daß sie nur deswegen ihre Leiden um einige Stunden verlängert zu sehen wünschte, um Ihnen Trost und Mut zusprechen, Sie vor Verzweiflung bewahren zu fönnen."

"Meine Mutter! Ja, das war ihre Art. Sich opfern für mich und immer wieder opfern."

letten Griiße bestelle, wie sie mir's geboten hat."

Mutter Wohngemach. von denen jeder einzelne seine Geschichte erzählte. Eine dieser Frau meine Trösterin und mein Gewissen verloren; An den Kranken- und Sterbebetten habe ich die Menschen, Weile schwiegen beide.

Gewertschaftliche Alrbeiterbewegung.

Jahres unausgesetzt unter der Krise schwer zu leiden gehabt. recht guten Weschäftsganges zu erfreuen. Die Zwölf bis fünfzehn Prozent der in diesem Berufe beschäftigten Folge ist, trot hoher Löhne — durchschnittlich 10 bis 12 Arbeiter waren ständig arbeitslos. Dieser Tage veröffent= Mark, auch mehr, die Woche (?) — ein stetig fühlbarer werlichte nun der Berband der Handschuhmacher eine Statistif, dender Mangel an Arbeiterinnen, da die in der Stadt und aus der die Wirkung der Krise auf die Organisation flar deren näherer Umgebung zur Verfügung stehenden weiblichen ersichtlich ist. Danach betrug die Ausgabe in den ersten Arbeitsfräfte schon bei stiller Zeit kaum ausreichen. fechs Monaten Dieses Jahres für Reise- und Arbeitslosen= Plauen fremd zuziehende Arbeiterinnen finden in dem vom unterstützung nahe an 32 000 Mart. Man berücksichtige dabei, daß diese Organisation 3200 Mitglieder zählt. Daneben gegen billiges Entgelt gute Unterkunft und Berköstigung. wurden noch einige größere Streifs geführt, fo daß die Gefant-Lusgabe in ben erften beiben Quartalen biefes Jahres 92 000 Mark beträgt. --

Gewerbegericht in Belbert fiegte die Lifte bes Gewertschaftskartells glänzend über die Liste ber vereinigten Hirsch-Dunckerschen und des driftlichen Metallarbeiter-Berbandes. Denfelben gunftigen Erfolg hatten bie Wahlen in

Sirichberg und Eisenach. —

Der Delegiertentag der katholischen Alrbeiter-Arbeitslosigkeit. Die jett zu veranstaltende zweite vereine Westfalens nahm Stellung zu der geplanten Erhöhung der staatlichen Aufträge, sondern auch in der Be-Revision des Prankenkassengesetzes. Un die gesetzgebenden Faftoren foll eine Eingabe bes Inhalts gerichtet werden: Ausbehnung ber Unterstützungsbauer auf De Wochen, bei Krankenhauspflege foll bie Unterstützung ber Familie bis zu 3/, des Krankengeldes erhöht werden. Ferner wird die Ansdehnung der Kranken = Verficherungspflicht im Umfang ber Invaliditätsverficherung verlaugt. Giner Comalerung des Selbstverwaltungsrechts der Mitglieder foll ent= gegengetreten werden. -

Centralverbandes driftlicher Textilarbeiter in Krefeld hatte Wahlaufruf nochmals aufmerksam. Möge sich jeder Wahlbeeinen frommen Fabrifanten in Bocholt baburch beleibigt, bag er in Bezug auf benjelben in einer Berjammlung bie Frage aufwarf: "Wer nur auf Rosten der Arbeitstöhne konkurrieren kann, wie foll man biese Konknrrenz neunen?" Dieser Fabrifant zahlte im Durchichnitt 20 Prozent weniger Lohn als seine Konkurrenten. Der Angeflagte murbe zu 50 Mark Geldstrafe verurteilt. -

Mus Schweben. Die Hafen : Arbeiter in Befla haben am Freitag die Arbeit eingestellt. Beranlaffung zu dem Streit ift der Berfuch der Unternehmer, die durch einen Vertrag zwischen den beiberseitigen Organisationen festgelegten Löhne herabzudrücken. — Der Buch brucker= fonflitt soll durch ein Schiedsgericht entschieden werden, folgt ist. fo wurde in einer gemeinsamen Sitzung der Bertreter der Buchbruckereibesiger und ber Gehilfen, Die in ber vorigen Wird die Zählung in genauester Woche in Stockholm tagte, beschlossen. Das Schiedsgericht foll auch einen für das ganze Land geltenden Tarif

Soziales.

Arbeitelofigkeit? Der Planeniche Fabrikantenverein tann, und die Arbeitslofen Durfen erwarten, daß er feine veröffentlicht in den bürgerlichen Blättern ein Eingesandt, Persprechungen nach Krästen in Thaten umsehen wird. Es in dem es heißt: Während anderwärts fast überall über list nicht allzu viel, was Herr v. Bötticher bieten konnte :

gebrochener Mann, der sich in vielem getäuscht hat,am meisten samteit." in sich selbst und dem eigenen Können. Ich kann Ihnen nie p vergelten. Aber daß Sie meine Mutter gepflegt und ge- lassen," sprach Walburg. Ein tieses Not färbte ihre Wangen, tröstet haben in ihrem setzten Leid, daß Sie gütig zu mir während in ihre Augen ein stolzes Leuchten trat. "Reine jprechen in dieser Stunde, da alles, worauf ich hojfte und thörichte Prüderie soll mich abhalten, es auszusprechen. Ihre baute, um mich wankt und bricht. — vergessen werd' ich's Merier versichert, ich sei Ihnen einmal wert gewesen —

"Thre Mutter," sprach Walburg, "hat mich beauftragt, Ihnen zu jagen, daß Sie ihr bestes Blück gewesen sind trot nis für Ihre Arbeit. Frende an Ihrem Glück, und eine allent Leid, daß ihr Segen auf Ihnen richt in all' Ihrem Thun. Sie, die Sie am besten von allen Menschen kannte ! hat die Verzagtheit, den schweren Zweisel vorausgesehen, in immer finden." die die unselige That des Wahnsbungen Ihr feines Empfinden stilitzen mußte. "Sagen Sie ihm," trug sie mir auf darauf. — — "er soll sich nicht irre machen lassen in dem, was er für recht erkannt hat, niemals! Durch nichts! Der Fluch in seines geblieben, immer! auch wo es Ihnen nicht so scheinen Baters und in meinem Leben ist gewesen, daß wir zu viel mochte. Aber wie könnten Sie Interesse an dem nach rechts und links, auf die Meinung derer um und über Schickfal eines einzelnen zersahrenen Menschen nehmen? uns horchten. Es ist der Fluch der meisten unter uns. In Sie haben sich dem Dienst der ganzen leidenden Menschdieser Stunde, da des Lebens Hoffnungen hinter mir, seine heit geweiht." ewigen Gesetze aber Nar vor mir, der Bunschlosen, liegen, erkenn' ich's: das Beste, was einen Menschen adelt, ist nimmer seweicht," erwiderte sie, "und, soll ich's gestehen, Foachim, um Haaresbreite abzuweichen von der eigenen Neberzeugung, gerade in diesem Dienst ist mir der Gedanke gekommen, daß das Gute durchzuführen, wie das Herz es begreift, ohne Pak- wir zu ängstlich das Welke, Todgeweihte, Arüppelhafte und tieren und ohne Schwanken. Man kann zu Grunde gehen Kranke stützen und erhalten, sich und der Welt zur Qual. dabei und wird noch im Sterben siegen. Man kann jede Wer ein Helfer würde den Gesunden, Lebenskräftigen, die Bitternis dabei durchkosten, nur nie die Reue und die Selbst- heut in Scharen erstickt, unter die Füße getreten werden, würdig sein. Sagen Sie meinem Joachim, daß seiner Wutter Großen den Mut wach gehalten zu haben zu seinem Werk Herz mit ihm sein wird bei allem, was er in gutem Clauben und diesem Historichen auch nur eine bittere Stunde versüßt

"Ihr Herz wird mit mir sein," erwiderte Joachim nach Sieche hinzuhalten in ihrem Siechtum." "Kommen Sie mit in ihr Stübchen, daß ich Ihnen ihre kurzem Schweigen, "und das ist etwas Großes. Aber nie wieder wird ihre Hand beruhigend über mein Haar streichen. siir mich? Langsam folgte Joachim der Boranschreitenden in seiner Nie wieder werden ihre guten Augen mich anlächeln. — — trot allem!" Die ersten Schatten der Abend- Ach, nennen Sie mich feig, unmännlich. Ich kann nicht den dämmerung lagen auf den altvertrauten Gegenständen, Helden spielen. Dieser Schlag bricht mich. Ich hab' mit Deine Mutter an Dich geglaubt hat in ihrer letzten Stunde.

Stockung und Nückgang in Industrie und Handel geflagt wird, hat sich Plauen i. B. mit seiner durch die Die Handschuhfabrikation hat seit Beginn dieses Mode begiinftigten Stickerei- und Spigenindustrie eines dortigen Fabrikanten-Berein gegründeten Arbeiterinnenheim

Die Errichtung eines "Unfall-Museums" wird in New-York geplant. Der Plan wird von einer privaten Vereinigung für soziale Arbeit betrieben. Zum Muster Gewerbegerichte-Wahlen. Bei der Wahl zum foll bas feit Sahren in Holland bestehende Museum für Unfallverhiitung dienen. --

Staatliche Profitfürsorge. Die ruffischen Gifenindustriellen haben sich zu einem "Allrussischen Verband der Sisenindustriellen" vereinigt, um eine Regulierung der Produftion zu bewirken. Der Berband rechnet laut "Berliner Tageblatt" auf staatliche Unterstützung, die nicht nur in einer seitigung der Konkurrenz zwischen Privat- und staatlichen Fabriken und darin bestehen soll, daß staatliche Bestellungen ...ht ins Ausland gehen. —

Magbeburger Alugelegenheiten.

Magbeburg, ben 26. November 1901.

— Die Gewerbegerichtsbeisikerwähler machen Der beleidigte Kabrikant. Der Borsigende des wir auf den in heutiger Mummer zum Abdruck gebrachten rechtigte, ob Arbeiter oder Arbeitgeber, genau orientieren, wann und wo er zu mählen hat. Das Wahlrecht wird in demjenigen Wahlbezirke ausgeübt, in welchem die Nufnahme in die Wählerliste bewirft ist. Die Beteiligung an der Wahl ist Chrenpflicht jedes Wahlberechtigten; bekundet er doch dadurch, sein Berständnis für die hohe sozialpolitische Bedeutung der Gewerbegerichte. Diesenigen Bähler, welche ihre Bescheinigung über die erfolgte Namenseintragung in die Wählerlifte nicht zur Hand haben, wollen dieselbe dort in Empfang nehmen, wo ihre Eintragung er-

> Morgen Mittwoch findet die Wahl für die Altstadt statt. —

- Der Oberpräsident und die Arbeitelosigkeit. Bezugnehmend auf die am Sonnabend zwischen dem Oberpräsidenten Berrn v. Bottich er und unserm Genoffen Brandes gepflogene Besprechung über die gegenwärtige Alrbeitelofigkeit, schreibt das Hallesche "Bolksblatt": "Wir Arbeiterinnen : Mangel — in ber Zeit ber erfennen au, daß Herr v. Botticher ein Mehr nicht geben

"Walburg," jagte Joachim dann gepreßt, "ich bin ein sürchte mich, ja, ich fürchte mich vor der großen Ein-

"Ihre Mutter hat mir noch ein Bermächtnis hinterdrum hat sie mich gebeten, an ihre Stelle zu treten. Kann lich Abnen auch nimmer die Tote ersetzen, Joachim, Berständnicht geschwäßige Vertraute, wenn Sie Ihr Herz durch Mussprechen erleichtern wollen. das werden Sie in mir

Er ergriff ihre Sand und drudte feine Lippen

"Walburg, was Sie mir waren, das sind Sie mit

"Id habe mich dem Dienst der leidenden Menschheit Selbst wo man sehlt, wird man noch ehr- der wäre wahrlich ein Retter, ein ganz Großer. Und diesem zu haben, das meint' ich, möchte wertvoller sein als hundert

> "Walburg! — glanbst Du denn noch an eine Zufunft Glaubst Du an mich trot dem Furchtbaren!

"Ra," antwortete sie feierlich, "ich glaube an Dich, wie nicht nur meine Mutter, meinen einzigen Freund. Und ich Dick und mein eigenes Herz verstehen gelernt. Ich glaube

aber er hat sich wenigstens bemüht, das zu bieten, was er lung hat man außer auf die gewerkschaftliche auf die poli- können. Um dieses Geschäft noch lukrativer zu gestalten, bermochte." -

gemeinen Oristrantentaffe! In der geftrigen Rummer unferer Beitung murbe als Tag der geplanten Borbefprechung für bie Borstandsmaht versehentlich der heutige Dienstag angegeben. Die Borbefprechung finbet aber nicht beute ftatt, fondern am Donnerstag abend 81/, Uhr im Lofale bes Herrn Albert Bater. —

hat folgende uns von Herrn Sch. Schütze zugehende Berichtigung unseres Versammlungsberichtes gezeitigt:

Uls Leiter ber Babier . Berfammlung ber 2. Rlaffe, Die am letten Freitag im "Schwarzen Abler" ju Budan tagte, erlaube ich mir barauf aufmertfam ju machen, bag in bem in Ihrer gestrigen Munmer veröffentlichten Berichte über Diefe Berjammlung ein Mine verftaudnis enthalten ift.

Der Sag: "Der Borsigende verliest darauf das von beiden Kandidaten abgegebene Versprechen, das dahin geht, daß sie erklären sier dassenige Wahlsstein eintreten zu wollen, nach welchem die zesige Wahl in Buckan abgehalten wird", muß zu der Annahme kühren, daß von den beiden Kandidaten. Herren Janicke und Bernhardt, eine der kandidaten kandidaten. berartige Schriftliche Erflärung vorgelegen habe. Dies ift aber thatsächlich nicht ber Fall. Ich habe vielmehr unr auf die mundlichen Erklärungen hingewiesen, die genannte Herren bereits in der Dienstags-Sigung der beiden Budauer Bereine abgegeben hatten und die sie selbst nachher in der Versammlung wiederholen wilrden. Dies ist dann auch geschehen, und zwar in den Aussührungen, wie sie weiter unten in Ihrem Berichte stizziert sind.
Ich bitte Sie, in der nächsten Nummer Ihrer Beitung eine entsprechende Berichtigung bringen zu wollen.

Wir kommen diesem Wunsche gerne nach. Ob die Erklärung der beiden Kandidaten schriftlich oder mündlich abgegeben ift, das kommt in der Sache auf eins hinaus. Die Erklärungen sind in so bündiger Form erfolgt, daß auch der fallen wiirde. —

- Mit einem prinzipiell wichtigen Rechtsftreit zwischen dem Oberpräsidenten der Proving Sach sen und der Bahlstelle Eilenburg des Teutschen Metall arbeiterverbandes hatte sich das Ober-Verwaltungsgericht zu beschäftigen. Die Polizeiverwaltung zu Eilenburg hatte ein von der dortigen Johlstelle des Deutschen Metallarbeiter-Berbandes beabsichtigtes Tanzvergnügen verhin dert, indem sie sich u. a. auf die Bestimmung des § 8 des Vereingesehes berief, wonach "Frauenspersonen" Schüler und Lehrlinge an Versammlungen und Sitzungen solcher Vereine nicht teilnehmen dürfen, welche bezwecken, bolitische Gegenstände in Versammlungen zu erörtern. Zu den Bersammlungen rechnete die Polizei auch das Tanzbergnügen, bei bem selbstwerständlich das Erscheinen von Frauen vorgeschen war. Der Vorsitzende Schneppe beschwerte sich vergeblich beim Regierungspräsidenten und, nachdem ihn dieser abgewiesen, beim Oberpräsidenten der Proving Sachsen. Er bestritt, daß die Zahlstelle ein politischer Verein im Sinne des § 8 des Vereinsgesetzes fei. Die Zablitelle Gilenhurg Sonnerstag, ben 28. November d. I., The State of the S

habe. Dies ergäben die Beranstaltungen der Zahlstelle, zu Christian Koch, Arbeiter. denen er auch die in Eilenburg abgehaltenen öffentlichen Metallarbeiter-Versammlungen rechnete. Schneppe klagte bann gegen ben Oberprösidenten beim Ober-Bermaltungsgericht. In der Verhandlung vor dem ersten Senat wurde der Inhalt der Polizeiakten vorgetragen. Danach ist in einer der öffentlichen Metallarbeiter-Versammlungen über die Zuchthaus-Vorlage und ihre Bedeutung für die gesamte Arbeiterschaft gesprochen und eine Rejolution angenommen worden, worin ein wirklich freies Koalitionsrecht gesordert wird. In einer anderen öffentlichen Versamm-

on Dich so sehr, daß Teine Ueberzeugung mir meinen Lebensweg vorgezeichnet, mich losgerissen hat von allen, die durch das Blut zu mir gehören."

"Und weitn Die Dich dennoch itrit. Wenn ich hinsinke

mott auf halbem Weg wie hundert andere?"

"Tann glaub' ich doch an Tich. Tann hast Du Großes gewollt und versucht. Hunderte werden hinsinken, den Weg weisen dem einen, der das Ziel erreicht. Ich glaube an Dich, weil ich nicht anders kann."

Er hatte ihre beiden Sände ergriffen in einer Bewegung, die ihn beben machte.

"Ein Bund, ber in einer foliem Stunde geschlossen wird, ist sest für immer. Ich nehme Dich an, Geliebte, als das lette, größeste Geichenk, das meine Mutter im Sterben mir reichi."

"Ihm wirst Du nicht verzweiseln — um meinetwilsen," isgie sie inmia.

"Und Du wirst mit mir gehen, wohin es sei?"

"Bas sollte mich zurückhalten? Meine Eltern leben feibe und doch bin ich einsam wie Du. Die neue Weltonikanung ziehr einen Rif durch die Familien und die Freundschaften. 34 habe nur Dich auf der Welt."

(Soluf folgt.)

Seiteres.

Reitbild. A.: "Wie ift benn ber berfrachte Fabernobfanbler Shlauderl ploglich wieder reich geworden ?-Bi: Der kant jest Woschinen zur Einfrempfung wertloser

Riglige Frage. Banthirettor: ... 3d werbe noch bente abrofen, meise Gudbigfte. Men hat mir ben Rat gegeben, ins Auslod za gehen!"

Tame: "Und dars man fragen, wer Jhnen den Rai gegeben? ... In Auf eder Ihr Terolui?" —

Faial "Ji is wahr, daß der Herr Projessor nwier dem

"Jawehl! Tenten Sie fich, der Ungläckliche spricht feche Sprachen sat der der Nand nicht aufwan!" -

die öffentlichen Versammlungen der Metallarbeiter in Eilenburg zu den von der Zahlstelle ausgehenden Veranstaltungen. lungsleben der Zahlstelle betrifft, ebenfalls zu der Auffassung gekommen, daß die Zahlstelle Gilenburg des - Die lette Bahlerversammlung in Budan Deutschen Metallarbeiter-Berbandes ein politischer Verein im Sinne des §8 des Vereinsgesetes sei. Bu den Versammlungen und Situngen politischer Bereine, an denen Frauen, Schüler und Lehrlinge nicht teilnehmen dürften, gehörten auch die nicht der Politik gewidmeten Beranstaltungen solcher Bereine. Die Polizei habe beshalb das Tanavergnigen mit Recht verhindert. -

Die Gewerbegerichtsbeisiherwahlen

durfen von keinem mahlberechtigten Arbeiter wie Arbeitgeber verfäumt werden. Die Wahlen finden an folgenden Tagen ftatt

Alltstadt Magdeburg

bezirk 1) im Bürgersaal des Altstädtischen Rathaufes am Mittwoch, den 27. November b. J.,

Die vom Gewertschaftstartell normierten Arbeit= leiseste Versuch, ihre Abgabe zu bezweifeln, in sich zusammen- nehmerbeisitzer-Ranbibaten find: Gustav Zobel, Schriftfeber; Reinhold Berwig, Schriftfeger; Albert Gorgas, Asphalteur; August Ernst, Drechsler; Bermann Bachmann, Tischler; Eduard Jahsel, Sattler; Gustav Rabelit, Bandschuhmacher; Wilhelm Rübiger, Arbeiter; Gustav Lehnisch, Tabafarbeter; Guftav Binter, Gravenr; Bermann Pollen, Schloffer; Rudolf Röhr, Arbeiter; Beinrich Kunge, Rlempner; Johann Roof, Cigarrenmacher; Franz Difte, Arbeiter; Ernft Bulmer, Maler; Beinrich Bed, Schneiber; Paul Lehmann, Schneider; Bermann Schröter, (Goub)=Borrichter; Mubolf Bergberg, Buchbinder; Friedrich Wernicke, Steinbrucker; Wilhelm Lühmann, Rohrleger; Rarl Urndt, Goldarbeiter David Müller, Arbeiter; Franz Peter, Arbeiter; Emil Schulz, Arbeiter; Karl Kanngießer, Maurer; Karl Rellner, Maurer; Rarl Kubse, Maurer; Theodor Schlene, Maurer Rarl Buid, Maurer; Ernit Mahn, Zimmerer; Beinrich Huhn, Böttcher

Stadtteil Sudenburg

(Wahlbezirk 2) im Subenburger Rathause am

mei den grande fordetin Der Dermann Bulle, Lopler, dente grande, allerfellichtige averpräsident verwarf aber die Beichwerde und nahm an Reichert, Dreher; August Flügge, Dreher; Wilhelm Zeifing, daß man es mit einem Berein im Sinne des § 8 zu thun Schmied; Gustab Regas, Hobler; Ernst Sanstleben, Tischler;

Stadtteil Meuftadt

(Wahlbezirt 3) im Reuftabter Rathauje am Freitag, den 29. November b. J.

Arbeitnehmerbeisiger = Randidaten: Böticher, Handelshilfsarbeiter; August Langante, Arbeiter; Gine Tenersgefahr lag nicht vor. -August Sohmeier, Rupferschmied; Guftav Reil, Buffetier.

Stadtteil Buckan

(Wahlbezirf 4) im "Kongerthaus" Budan, Schone= bederftr. 127, am Connabend, ben 30. Rovember b. J.

Arbeitnehmerbeifiger = Ranbibaten: Bener, Porzellandreher; Beinrich Buhro, Arbeiter; Abolf

Die Wahlzeit währt in jedem Wahllokal von II Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags und von 5 Uhr nachmittags bis 8 Uhr abends.

Es ift also jedem Wahlberechtigten, deffen Eintragung in die Bahlerliften bis jum 16. November beautragt war, vollauf Gelegenheit geboten, an der Wahl teilzunehmen. Erwariet wird, daß jeder Bahlberechtigte fein Wahlrecht ausūbt.

fernbleiben! -

Ersahrung, daß gerade in den Zeiten der Krise gewisse Schwindelgeichäfte die größten Anstrengungen machen, um ihre Baren los zu werden. Sogenannte "Generalvertreter" eilen in der Abwesenheit des Mannes von Wohnung zu Wohnung und preisen zu den "coulantesten Bedingungen" mit nie versiegender Beredsamfeit den anwesenden Frauen rungssorgen haben. schlechte Waren für teures Geld an. Fast in jeder Woche

tische Organisation als einer Wasse der kämpsenden Arbeiter- versuchen die "Generalvertreter" unter den jetzt arbeitslosen — Achtung, Arbeitnehmervertreter der All- schaft hingewiesen. Eine weitere Bersammlung wurde mit Personen die intelligenteren herauszusuchen und zu übereinem Hoch auf die Sozialdemokratie geschlossen. — Das reden, gegen Leistung einer Kaution den Bertrieb von minder-Ober-Verwaltungsgericht wies die Klage ab. Es rechnete wertigen Waren in den Arbeitervierteln zu übernehmen. Bum Glück find selbst die Arbeitslosen noch ehrlich genug und lassen sich von den "Generalvertretern" zu dem besagten Begründend wurde noch ausgeführt: Das Gericht sei auf Zwecknicht gebrauchen. Nichtsdestoweniger sei man vorsichtig. Grund des vorliegenden Materials, welches das Versamm- Mögen die Männer ihren Frauen besonders einschärfen, ohne ihr Wiffen nichts zu unterschreiben. —

- Die Postkarte, die für das Reichspostgebiet und Württem berg am 1. April nächsten Jahres gur Ginführung gelangt, wird außer ber Menderung bes Bertftempele auch eine Menderung im Borbruck erfahren, Die Aufschrift "Deutsche Reichspost" wird in "Deutsches Reich" abgeändert und wegen der Stempelmaschinen nicht mehr in der Mitte, fondern an der linken Seite angeordnet. Dieje Meuerung findet Almvendung auf familiche Boftfarten fowie auf Rartenbriefe. -

- Für ben Umfang bes Regierungsbezirfs und für alle Zweige bes Handelsgewerbes wird eine Berlangerung ber fünfstündigen Beschäftigungszeit um weitere 4 Stunden an den drei letten Sonn= tagen vor bem Weihnachtsfeste gestattet. Für biefe 4 weiteren Beschäftigungestunden wird bie Beit von 3 Uhr nachmittags bis 7 Uhr abends fest= gesetzt. -

- Die Gartenanlagen in ber Krankenanftalt einschließlich Werder, Friedrichstadt und Wilhelmstadt (Wahl= 2016stadt haben sich als unzulänglich erwiesen. Bon bem Oberarzt Geheimen Canitaterat Dr. Aufrecht ift beshalb angeregt worden, ben fleinen Sofraum hinter bem frugeren Grren-Bavillon gleichfalls gum Aufenthalt für Rrante gu verwenden. Bei ber fehr geschütten Lage biefes Blages mare es fogar möglich, Lungenkranken, welche fich für Die Aufnahme in eine Lungenheilstätte nicht mehr recht eignen, aber tropbem nicht aufzugeben find, bafelbft bei gutem Wetter eine Areilufitur gu verschaffen. Der Magiftrat ersucht um Die Stadtverordnetenversammlung, fich mit der Erweiterung ber Gartenanlagen in ber Araufenanstalt Aliftabt und ben oadurch bedingten baulichen Beränderungen einverstanden zu erklären und ben gur Ausführung erforderlichen Betrag gu bewilligen. --

- Den Sahrbamm vor bem Schulgebänbe Munaftrage mit Esphaltbelag zu verfehen, benntragt ber Magiftrat bei der am Donnerstag ftattfindenden Stadtverordnetensihung. Schon im Sommer war vom Magistrat ein ahnlicher Antrag, nämlich auf Pflafterung ber genannten Stelle mit boffierten Steinen auf Betonunterlage, geftellt worden. Der Antrag wurde aber abgelehnt mit ber Daggabe, die Art der Berftellung im Ginvernehmen mit der Diefbaudeputation nochmals in Erwägung zu giehen. - Der erneute Autrag barf wohl sicher auf Annahme rechnen und würde bamit ben berechtigten Rlagen ber Lehrer an ber Almastraßen-Schule ein baldines Enke koroitet foir ----

AG : Der trag omige varag Defiging ber Sindiverordnetens versammlung vom 22. Mai 1900 aus dem Nordfrontsonds bewilligten 3000 Mark find verbraucht. Bu den auch ferner noch erforderlichen Verfüllungs-,Planierungs- und Regulierungs. arbeiten, inebefondere auch für die infolge der bevorftebenden Fertigftellung ber Nordbriide feitlich ber Rönig. ftraße notwendig werdenden Planierungen werden weitere 3000 Mart benötigt, um beren Bewilligung bie Stadt. verordnetenversammlung vom Magistrat ersucht wird. -

- Jufolge einer Rauchaufammlung wurde am Hermann Gieseke, Schmied; Karl Hoffmann, Schloffer; Montag vormittag 10 Uhr die Feuerwache Buckan nach Bustav Vieweg, Schlosser; Rarl Diegel, Arbeiter; Louis Martinstraße 2 gerusen Die Urfache war, daß die kalte Bert, Schlosser; Detar Rischte, Schlosser; Dtto Hoff- Luft bem Rauch ben Austritt aus bem Schornftein vermann, Arbeiter; Abolf Decker, Hafenarbeiter; Wilhelm hinderte, wodurch eine Wohnung total verqualmt wurde.

- Wie man feine Betrolenmlampe bei ftetem gutem Lichte erhalt? Diese Frage ift jest von großer Wichtigkeit. Die hauptsache ift neben bem geeigneten Dochte die Gilte des Petroleums. Das helle amerifanische Betroleum ift bas beste. Es rußt weniger wie das ruffifche, das heute wohl ichon mehr gum Betrieb von Motoren, als gur Beleuchtung Berwendung findet. - Man gieße den Behalter ber Lampe nicht allzu voll, man vermeibe es aber auch, ihn bis zur letten Spanne ausbrennen gu laffen. Allmonatlich einmal foll ber Behalter mit heißem Waffer gereinigt werben. Man beugt Dadurch dem Berberben des Deles vor, bas, felbit in gang geringer Menge Johannes Caf, Gelbgießer; Paul Rudolf, Töpfer; Frit ichlecht geworden, das gute Petroleum in Milleibenschaft zieht. Was ben Docht betrifft, fo achte man darauf, bag er, ohne fich gu ftoppen, fest Andree, Dreher; Louis Neuhaus, Dreher; Heinrich Thiem, im Brenner sist und möglichst weich ist. Er muß täglich beschnitten werden. Sattler. holzern ift nicht auguraten. Dadurch fdmiert man Rug in die Brenneröffnung und beeintrachtigt infolgedessen die Leuchtkraft des Petroleums in ganz hohem Maße. Auch in der Auswahl des Cylinders muß man vorsichtig sein. Er muß nicht zu hoch und auch nicht zu niedrig sein und sest im Ringe sitzen. Daß er täglich gereinigt werden nuß und nicht blind sein darf, ist selbstwerständlich. Alm besten ist es, ihn mit heißem Baffer auszumaschen und bann troden zu reiben. hierdurch wird er bon Gett befreit, welches die Durchsichtigfeit bes Glafes trubt. Für Arbeitszwecke foll man die Lampe mit einem grinen Schirm berfeben, der das Licht mildert und es dem überaus empfindlichen Aluge leichter erträglich macht. —

— Zahl der Millionäre in Magdeburg. Nach den Ergebnissen der Steuereinschähung für die Ergänzungs steuer gab es im Jahre 1899 in Magdeburg nicht weniger Niemand darf am Wahltage von der Urne als 89 Millionäre. Insgesamt gab es vor zwei Jahren in Preußen 6014 Millionäre, von denen etwa 2000 mehr als 3 wei Millionen besaßen. / Nach der "Zeitschrift für Sozialwissenschaft" verteilten sich diese armen Arbeitslosen auf die größeren Städte wie folgt: Berlin 1306, Frankfurt a. M. - Anch ein Zeichen der Krife. Es ist eine alte 147, Köln 217, Charlottenburg 191, Düsseldorf 151, Wießbaden 143, Breslan 101, Hannover 95, Nachen 92, Halle 50, Elberfeld 80, Barmen 70, Krefeld 44, Docimund 41, Essen 34, Kassel 34, Königsberg 30. Für die Arbeitslosen muß es ein recht erhebendes Gefühl sein, zu erfahren, daß wenigstens nicht alle Menschen auf dieser schönen Herrgottswelt Nah-

- Das Steckspiel ist bas neueste unsinnige "Spiel" fommt es vor, daß Frauen ihre Unterschrift unter Kaufkon- welchem die Magdeburger Jugend mit Eiser fröhnt. Auf trafte geben, die mit Recht die Wißbilligung des Mannes allen ungepflasterten Plätzen, besonders aber im nördlichen (.Fliez Bl-1 dervorrusen, die aber nicht wieder rückgangig gemacht werden Teil der Altstadt, sieht man täglich Hunderte von Kindern

beiderlei Geschlechts dieses gefährliche Spiel ausüben. Mit stein kommende Notiz. Auf der diesen Ort benachbarten sift überflutes, der Verkehr teilweise unterbrochen. — Wie irgend einem alten Niichenmesser, einer Feile, einem Bant- Grube "Gertrud" haben 10 Arbeiter die Arbeit niedergelegt, aus Rudolftadt berichtet wird, ist auch auf der Saale eifen oder mit einem sonstigen eisernen Gegenstand, sofern derselbe nur eine Spitze hat, wird nach einer gewissen Regel mehr ausbezahlt wurde. Insgesamt haben sie schwenmt. Bom Oberlauf wird ein weiteres rapides Steigen versucht, diese Gegenstände so zu werfen, daß sie mit der 1173,67 Mark zu fordern. Eine Benneckensteiner Blatt berichtet des Wassers signalisiert. — Wegen des Hochwassers ist der Spite in dem Erdboden steden bleiben. Wo eine Bretter- noch, daß auch verschiedene Geschäftsleute erhebliche Fordeplanke in der Nähe ist, wird auch nach dieser in horizontaler rungen an die Gruben-Gescuschaft haben. Eine dieser For-Michtung geworfen. Sehr häufig kommt es nun vor, daß derungen beläuft sich auf ca. 1800 Mark. Wie verlautet, die eisernen Gegenstände von einem Stein, der im Erdreich ruht, abprallen, wodurch der Werfende wie seine Spiel- die Konkurs-Eröffnung nöchstens zu erwarten. kameraden in die Gefahr kommen, verletzt zu werden. Thatfächlich sind benn auch schon Verwundungen mancherlei Art streich.) Zu einem bosen Zusammenstoße ist es am Donners-(Krunde und um größeren Ungläcksfällen vorzubeugen, möch-Unsitte der Jugend aufmerksam machen. Je schneller dieses beffer. -

- Dienstag morgen der Keller im Saufe des Fleischermeisters Bortfeld in der Gr. Storchstraße unter Wasser. Die Feueraus. Durch die Abstellung des Wassers entstand in jener Gegend eine große Wassersnot, die zu manchen heiteren wenigstens die Wajjersnot bejeitigt, während die Reparatur des Rohrbruchs noch einige Zeit in Anspruch nehmen dürfte.
- Unfalle. Der Arbeiter Rarl Zerm verunglückte am Montag nachmittag am Elblagerhaus (A.-G.) beim Ausladen von Zucker dadurch, daß er mit einem Sack Zucker auf dem Niicken von der zum stahn führenden Bohle fiel, wobei 3. einen Beckenbruch erlitt. — Dem Arbeiter Karl Rösler ist am Montag nachmittag beim Abladen von Balken auf bem hiefigen Bahnhof einer derselben auf den rechten Juß gefollen, wodurch eine Quetschung der Zehen entstand. Die Berleuten fanden Aufnahme im Altstädtischen Arantenhause
- zwei Pferden bespannter Rohlemvagen in die zum Zweck der Manalisierung vor der Vodensteinschen Vrauerei in der Ren stadt gemachte Ausschachtung, und fippte hierbei unt. Mit Fangeisens gesangen und dabei getotet. — Die Hallosche Straf. Silfe der Fenerwehr gelang es mit vieler Mühe, das Fuhrwerf wieder flott zu machen. —
- Mus bem Burenn bes Stadttheaters wird uns ge geschrieben: Katharina Senger = Bettaque, bie koniglich baberische Kammersangerin, welche heute als Leonore in "Fibelio" ihr nur breimaliges Gaftspiel beginnt, widmete fich bereits im jugendlichen Alter von 16 Sahren der Bühne. Sie begann ihre erfolgreiche Carriere am toniglichen Opernhaus in Berlin in Partien wie Agathe, Micaela n. a. Nachdem fic, um fich mehr Routine zu verschaffen, mehrere Jahre an Stadttheatern wie Mainz, Leipzig, Rotterdam, Bremen und hamburg engagiert gewesen, wurde fie im Jahre 1894 ans Mindener hoftheater engagiert und wurde nach ihrem sensationellen Erfolge als golde ihr Bertrag bis 1902 verlängert. Sie wurde zur königlichen Kammerfängerin ernannt und erlebte 1898 ben Trimmph, als Gaft bes Berliner Opernhaufes als erfte Folbe nach ber berühmten Sucher ben größten Erfolg zu ernten. Schon im Jahre 1888 hatte sie zum Forsthalts Fung ber gorin verschen wirden, ein Wagen 4. Klasse geriet dadurch, daß der darin verschen Erfolg zu ernten. Schon im Jahre 1888 hatte sie zum Forsthalten wirden, daß der darin verschen Berndliche Dien umfiel, in Brand, welcher sich auch noch

Gie wird am Donnerstag, den 28., Die Gitjavein im "Lummmube. und als lette Gaftpartie am Sonnabend, den 30., Die Brünhilbe in ber "Götterdämmerung" fingen. -

Proving und Umgegend.

bekannt: Die Tage, an welchen den Gehilfen, Lehrlingen an der tschechischen Universität, Hofrat v. Jirusch, hat in und Arbeitern in offenen Verkaufsstellen und den dazu ge- seinem Testament dem böhmischen Landesmuseum 70 000 hörigen Schreibstuben (Comptoiren) und Lagerraumen nach Aronen bermacht. Das Testament enthält folgende feltsame 240, gestorben 10 Bersonen. — Die große Ehranger Dampf Beendigung der täglichen Arbeitszeit eine geringere Rube- Beftimmung: "Alle mir gehörigen Gegenftande in meiner paufe wie 10 Stunden gewährt werden kann, sind die Wohnung und im Pharmakologijchen Institut, wie Möbel, folgenden: 1. der Sonnabend vor Balmarum, 2. die drei Schriften, ausgenommen jene, welche mit dem Bermerk: letten Werktage vor Oftern, 3. die vier letten Werktage vor ... 311 verbrennen!" versehen sind, Drucksorten, Photographicu, Bfinasten. 4. die ersten sechs Sonnabende vom 1. Mai ab, Uniformen usw., sind in mit Blech ausgeschlagene Kisten zu 5. die jedesmaligen ersten Jahrmarktstage, 6. die letten acht verpaden, mit Raphthalin zu bestreuen und luftdicht zu Werktage vor Weihnachten, 7. die letten zwei Werktage vor verlöten. Die tschechische Museums-Gesellschaft hat die Kisten Neujahr. — An den genannten Tagen — hinzu treten 200 Jahre lang aufzubewahren und dann einen eigenoch die breizehn Sonnabende nach dem 1. Mai - burfen die offenen Verkaufsstellen bis spätestens 10 Uhr abends ge- Falls die ganannte Gesellschaft diese Verpflichtung nicht überöffnet fein. --

Genthin, 23. November. (Reges Leben) herrschi mit dem anbrechenden Winter wieder in den Forsten und Holzschlägen der Umgegend; vielerorten zeugen abgeholzte Wunsch, die Rachwelt möge in zweihundert Jahren aus Flächen und in der Durchforstung einzelne abgehauene den aufbewahrten Gegenständen ersehen, wie die Menschheit Stämme von menschlicher Thätigkeit. Lohnende Winter= im nemgehnten Jahrhundert gelebt, sich gekleidet unv. arbeit nennen es Unternehmer und Philister aller Schattieim Winter bor Not und Elend zu schützen. Sie find es stand zu halten, bei benen die Familien der Hauer thatfächlich Hunger leiben muffen. Die Arbeit geschieht burchweg, mit Ausuahme ber Borarbeiten zu ben Durchforstungen in ben foniglichen Beständen, in Accord und werden Gage von jage und schreibe 6-12 Mark pro Woche erreicht. Im toniglichen Beftand bringen bie Arbeiter es im Tagelohn auf 1,80 Mark pro Tag. Wohlgemerkt, die hohen Löhne bon 10 und 12 Mark werden von folchen Arbeitern erzielt, bie Jahr für Jahr diese Arbeit machen und schon fehr genbt darin find und beileibe nicht im Durchschnitt, sonbern es find Ausnahmelohne. Der Aufenthalt des Tags über im Balde ift an und für sich sehr gesund, aber bei diesem Arbeitssystem wird er gur Qual. -

Bom Barg, 22. November. (Die ungünstige mirtschaftliche Lage) beleuchtet eine aus Bennecken- Aller bei Vorsfelde über ihre Ufer getreten. Das Allerthal

weil ihnen seit Mitte September kein Lohn Hochwasser eingetreten, die Riederungen sind teilweise überlist auf der Zeche "Gertrud" bereits alles versiegelt und

Wernigerobe, 24. November. (Ein Schurken: bei diesem unfinnigen Spiel vorgekommen. Aus diesem tag abend auf der Harzquerbahn gekommen. Der 8 Uhr haufen in den Magazinen der Schiffahrtsgenossenschaft 18 Minuten in Glend fällige Wernigeroder Bug ftieß furg ten wir die Eltern, Vormunder und Lehrer auf diese neueste vor dem Einlaufen in die Station auf einen Waggon, ber dunmöglich von selbst in der tiesdunkeln Nacht dahin gekommen gefährliche Steckspiel aus der Welt geschafft wird, um so sein konnte. Die Wirkung des Zusammenstoßes war, da der Maschinenführer zwischen den hohen Tannen zu beiden Seiten - Durch einen Wafferrohrbruch geriet am des Gleises die Erscheinung des Hindernisses infolge der fast undurchdringlichen Dunkelheit erst im letzten Augenblick auf etwa 10 Meter Entferning erkennen konnte, eine ziemlich wehr war alsbald zur Stelle und pumpte das Wasser wieder heftige: Maschine und Wagen wurden aus dem Gleis aeworfen, Schienen verbogen, Schwellen und Damm aufgewiihlt, kurz, es war ein wilder Wirrwarr, der bei dem anast-Scenen Veranlassung gab. Rach einigen Stunden war vollen Anfen der Passagiere und in dem Lichte der kleinen Schaffner-Laternen einen geradezu niederschmetternden Eindruck machte. Wen die Schuld an dem Unglücksfall, bei dem gliicklicherweise Menschenleben nicht zu beklagen gewesen find, treffen mag, ift aur Zeit noch nicht festgestellt. Alles beutet aber auf einen von böswilliger Hand veranlaßten Schurkenstreich hin, denn der Waggon konnte vom Nebengleise nicht auf das Haupigleis kommen, ohne die Weiche zu überfahren, und dann muß der Wagen auch festgemacht worden sein, sonst hätte der Anprall nicht so hestig ausfallen können. Verkehr wurde durch Umsteigen aufrecht erhalten. -

Aleine Nachrichten aus bem Lande. In dem Dorfe - Ilmgeftfirgt. Um Montag abend geriet ein mit Samerten (Allmart) wurde Montag morgen ber Schuhmacher Bang mit durchichnittenem Salfe tot anfgefinden. Es wied Mord vermutet. - Gin Biber im Gewichte von einem halben Centner wurde in Dabrun bom Gutsbefiger Minter mittels tammer vernrteilte ben Lehrer Rleine- Greppin wegen Bergehen an Schulmabchen zu zweifähriger Inchthausstrafe. — Un Trichinose ffarb in Teuch ern eine Frau infolge Genusses ununtersuchten Fleisches. — Der Raffierer ber Weißenfelfer Ortotranfentaffe III (Schuhmachergewerbe) ift wegen begangener Unterschlagungen, die ca. 1100 Mart betragen follen, feines Umtes enthoben. Die Raffe ift mit 2930 Mit gliedern die größte am Orte. — In Denben find drei Bersonen am Epphus gestorben, gegen 100 find schwer ertrantt. —

Bermischte Rachrichten.

the 18 left of the following the second contraction "Jungfernberg ist von der Bestellung ausgeschlossen, weil Kontusionen erlitten. Glowno ist eine Station der Hauptöffentliche Wege und Fähren dorthin nicht bestehen." Jung- bahn Posen—Thorn und der Nebenbahn Posen—Stralkowo. fernberg foll ringsum von sumpfigem, fast unpassierbarem Wiesenland umgeben sein. —

- Chonebeck, 25. November. (Die Bolizei) macht fiirglich in Prag verstorbene Professor der Pharmatologie gefunden. Es liegt Raub- und Luftmord vor. Den Thatern ift man nen Ausschuß einzuseten, welcher die Kisten zu öffnen hat." mimmt, hat der Testator eine Reihe anderer tschechischer Institute mit dieser Aufgabe betraut. Als Grund für diese sonderbare Verfügung führt der Testator au, es sei sein
- * Ochfen und Orben. Daß zwischen diesen beiben rungen mit tönender Phrase, ausreichend, um die Arbeiter Themen ein Zusammenhang besteht, schien immer wahrscheinlich. In Bosnien ist nun dieser Tage dieser Zugewohnt, sich mit berartigen Redensarten über die satale sammenhang viel erörtert worden. In das Dorf Presika bei wurde von der Anklage des Vergehens gegen das Kranken-Thatsache hinvegzuseten, daß die Entlohnung der Leiftung Newofinje brach eine Wölfin ein. Sie schlich in den Rindernicht im entferntesten entspricht. Alljährlich, von Aufang bis stall des Muhammedaners Ali Mahinic. Ein tapferer Ochse Ende des Herbstes, wird eine große Anzahl Saisonarbeiter aber spießte das Raubtier mit seinen Hörnern auf und 1866, erhielt wegen schwerer Urkundenfälschung im (Ziegelarbeiter, Maurer, Zimmerer usw.) arbeitslos durch schlenderte es in den Hof. Die Behörde prämiserte — Herrn Berein mit Betrug zufählich einen Monat Gefängnis. — In die Ratur der Berhältnisse. Diese Arbeiter drängen sich Ali Mahinic für seinen tapferen Ochsen mit 50 Kronen . . . | nicht öffentlicher Sitzung wurde der berufslose Otto Schön eselbstverständlich nach anderen Erwerbsarten; die Nachfrage Herr Mahinic soll aber enttäuscht sein, er hatte einen Orden mann zu Fermersleben, geboren 1883, wegen Sittlich nach irgend welcher Arbeit steigt enorm. Dieser Umstand erwartet! Für einen so intelligenten Ochsen! Run, es wurde feit sverbrechen sin 2 Fällen zu 9 Monaten Gefängnis wird benutt, um reichlich Profit aus der Notlage der Ar- nur eine Prämie. Auf die besondere Intelligenz des Ochsen und wegen Wersens mit Steinen auf ein Schulmädchen, das beiter zu schlagen und die Holzhauerlöhne auf einem Tief- konnte keine Rucksicht genommen werden. Aus prinzipiellen flüchtete, zu 3 Tagen Haft werurteilt. — Der Knecht Friedrich | Gründen.
 - nußte auch der Herzog der Abbrussen erfahren. mitangeklagte Knecht Wilhelm Kahlo daselbst, geboren 1881, Wie mehreren Blättern aus Rom gemeldet wird, nahm ein wurde freigesprochen. — Der Brauereigehilfe und Markt-Automobilmatch, an dem er sich beteiligte, ein recht unliebsames Ende. Das Gefährt des Herzogs fuhr in rasender der Fleischergeselle Karl Schleimer aus Lethmate, ge-Fahrt auf einen Lastwagen auf, und der Herzog wurde boren 1872, hatten sich wegen gewerbsmäßigen acht Meter weit auf eine Wiese geschleudert. ernstliche Verletungen hat er nicht erlitten. —

Rleine Chronit.

Hochwaffernachrichten

Betrieb auf der Süd-Harz-Gisenbahn, und zwar swischen Walkenried und Wieda eingestellt worden. Wie aus Wieda gemeldet wird, wird die Wieder-Inbetriebnahme voraussichtlich am Sonnabend, den 30. d. M., erfolgen, —

Bier Arbeiter getötet.

Durch den Zufammen fturgzweier Getreibezu Philippeville (Algier) wurden vier Arbeiter getötet und awei schwer verlett. —

Die große Naphtha. Fontaine,

welche seit dem 17. d. M. auf dem von der Bakuschen Naphtha-Gesellschaft gepachteten, der Krone gehörigen Terrain in Bibi Eibat springt, liefert immer noch täglich ungefähr eine Million Bud Naphtha; die Naphthapreise haben infolgedessen einen Nückgang erfahren und betragen am Orte 6 Ropeten und an Fabriken geliefert 61/2 bis 63/4 Kopeken. — In Ssabuntscha springt seit dem 21. d. M. eine Fontaine auf dem Gelände der Gesellschaft Najguli. -- .

Der Liverpooler Bankraub.

Die Bank von Liverpool ist unerklärlicherweise durch die Fälschungen eines Angestellten um 170 000 Pfund Sterling (3 400 000 Marf) betrogen worden. Wie es möglich war, daß so große Betriigereien erst jetzt ans Licht kommen, weiß man sich noch nicht zu erklären. Den Betrüger hat man bis jest nicht gefaßt. Neber die Art, wie der Betrug ans Licht fam, berichtet der Korrespondent der "Daily News" aus Liverpool, wie folgt: Ein Clerk in Lloyds Bank, London, untersuchte einen Check, der ihm präsentiert wurde, und da ihm der Check nicht gefiel, so stattete er über seine Bedenken seinem Borgesetzten Bericht ab. Dieser setzte sich mit der Bank in Liverpool in Verbindung, und der Manager ber Liverpooler Bank forderte eine Erklärung von dem Clerk, der die betreffende Sache unter sich hatte. Der Clerk sagte, er werde die nötigen Papiere herbeiholen, und verließ zu diesem Zweck den Raum. Er kam aber nicht zurück, sondern verließ das Bankgebäude sofort und nahm sich nicht einmal Zeit, seinen hut mitzunehmen. Seit dieser Zeit hat man von ihm nichts mehr gesehen. —

EisenbahnunfalL

Der am Sonnabend abend von Glowno nach Pojen abfahrende Gemischte Zug 450 stieß bei der Aussahrt aus dem Bahnhof mit einem aus der Richtung Guesen kommen-* Bon der Bostbestellung ausgeschloffene den Gitterzug zusammen. Mehrere Wagen beider Büge ent-Ortschaften sind in Preußen noch vorhanden! Rach gleiften, von denen einige ftark beschädigt bezw. zertrummert Forsthaus Jungfernberg bei Pommerensdorf wurde wurden, ein Wagen 4. Klasse geriet dadurch, daß der darin

and confirmed and the confirmed fine interfertific

* Gin Bermächtnis für Die "Rachtvelt". Der hutte wurde das 19 jährige Dienstmädchen Angli ermord et aufauf der Spur. - Die Bahl ber Tuphustranten im Stadt- und Landfreife Welfentirchen hat fich in ber Beit vom 16. bis 23. November abermals, von 1008 auf 803, verringert. Genefen find mithle bon Geifert bei Trier ift mit bedeutenden Getreides und Mehlvorraten infolge eleftrifchen Rurgichluffes vollftandig niebergebrannt. - Bu Ropenhagen fteht die Baganftalt in Tammen. Der Brand droht große Dimenfionen anzunehmen. -In Rom verhaftete die Polizei einen Mann, welcher fich Friedrich Ditiller nennt. Es murbe jedoch festgeftellt, bag er mit einem Friedrich Reich ftein aus Gallenweiler (Baden) identisch ift, der im vergangenen August auf ber Strafe von Innsbrud nach Bornelberg einen Mord begangen haben foll. - Mis bas Deutsche Gegelichiff "Flottbed" aus hamburg burch einen Schlepper in den Safen von Rem = Dort geschleppt werden follte, brach die Troffe. Die "Flottbect" und der Schlepper gerieten beide bei Long Beach auf den Strand, wobei fie die eiferne Landungsbrude ichwer beichabigten. Dit Bilje eines Sabrfeiles wurden alle an Bord befindlichen Berfonen gerettet. -

Gerichte Beitung.

Landgericht Magbeburg.

Sigung bom 25. November 1901.

Der Maler Wilhelm Rug in Berlin, geboren 1874, Bersicherungsgeset vom 10. April 1892 freigesprochen. — Der Kutscher Karl Friedrich Schindler hier, geboren Sommer zu Loburg, geboren 1880, trafen wegen Dieb-* Die Gefährlichkeit von Antomobilvennen ftahls 4 Monate Gefängnis. Der wegen Sehlerei reisende Gottsried Rettig aus Mochau, geboren 1874, und Frgendwie Glücksipiels zu verantworten. Rettig muche zu 9 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Chrverluft berurteilt, Schleimer wegen gewerbsmäßigen Glücksipiels und Ruppelei zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis, 5 Jahren Chrverluft und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht. Nach verbüßter Strafe wird Schleimer der Landespolizeibehörde zwecks Nach einem Telegramm aus Braunschweig ist die Unterbringung in ein Arbeitshaus überwiesen werden. -

eben ein neues Theaterstilc ausgegeben, und zwar diesmal einen kleinen humorvollen Schwant von dem sonst mehr als sinnigen und ernsten Dichter bekannten Genossen Ernst Preczang: "Die Polizei als Ghestiserin". Der Berlag ging dabei von der Boraussehung aus, daß bei den Festen der Arbeiter auch der Humor seine Berechtigung hat. Ein spießbürgerlicher Dukel aus der Provinz, Feind seder Arbeiterbewegung, hinter der er Umsturz und Staatsgeschhrlichkeit erblickt, ist der Angelpunkt der lebendigen Handlung: durch iölpelhaste Berwechslung mit einem "staatsgesährlichen" ausgewiesenen Ausländer seines Bolizisten, die zu seiner Berhaftung sührt, wird er rasch von seinem Kelpelt vor der Polizei suriert und giebt freudig seine Zustimnnung zur Kerlobung seines Mündels mit einem †† Sozialdenortraten. Das Stück empsiehlt sich auch besonders wegen seiner seichten Ausschlasseit – keine einzige Rolle, sür die nicht in sedem leichten Aufführbarteit - feine einzige Rolle, für die nicht in jedem Bereine ein Mitglied gur Durchführung fich eignete -

Vereine und Versammlungen.

in welcher der Rollege Ferdinand Bender über das Thema: "Welche Borteile bietet ben Berufstollegen Die Organisation speciell in Beiten wirtschaftlichen Riedergangs" referieren wird. Handels-, Transportund Bertehrearbeiter, forgt fitr ben guten Befuch biefer Berfammlung. Die Zeiten find ernft. Schon hunderte Eurer Rollegen find infolge Arbeitslofigfeit der Rot und dem Elend preisgegeben. Die Organisation ift der einsige Reifungsanker, der Guch bor den Folgen derartiger Schidialsichläge bewahren tann. -

Far Axbeiterfeste, Gewerkschafts und Vereins, son Berlin, son ber gnügungen hat die Buchhandlung "Vorwäris", Berlin, son Beutschlands und die Bedeutung Priesinis, eine Gedächtnisseier statt. Heinen humorvollen Schwant von dem sonst mehr als sinnigen einen dieser Sache haben als Gaste Rufeit.

Freunde dieser Sache haben als Gaste Rufeit.

Mitiwoch, 27. November:

Turnberein "Einigkeit", Budau. Turnen ber Damenabieilung jeden Bernburg . .

Turnberein "Einigkeit", Budau. Turnen der Damenabieilung seben Mittwoch abend von 8½—10 Uhr im "Thalia", Budau. Orchester-Verein Neustadt. Jeden Mittwoch Probe (Streichs und Blassmusst) im Mestaurant F. Haberland, Morgenstraße 34.
Arbeiter-Nadsahrerklub "Einigkeit" Alte Neustadt. Jeden Mittswoch abend Uebungsstunde in der "Krone." Moldenstraße, Turnberein "Vorwäris" Sudenburg. Jeden Mittwoch und Freitag Turnstunde in der städtischen Turnhalle am Königsweg. Wundharmonisa-Verein Concordia, Alte Neustadt. Jeden Mittwoch und Freitag lebungsstunde im "Schoppen", Rogäherstr. 78.
Turnberein "Jahn", Sudenburg. Jeden Mittwoch und Freitag Turnabend in der "Zerbster Bierhalle", Schöningerstraße 22. Ur oß-Ottersleben. Männer-Gesangverein. Jeden Mittboch abend Uebungsstunde bei Strumps. woch abend Hebungsftunde bei Strumpf. Lemsborf. Männer-Turnberein. Ichen Mittwoch und Sonn-

Gommern. Arbeiter-Gefangverein. Jeden Mittwoch Hebungs-

ftunde bei Bollmann. Burg. Gejangberein "Lorwärts". Jeden Mittwoch abends 8 Uhr Uebungsstunde bei Jesse.
Neuhalden Sieben. Turnberein Jahn. Jeden Mittwoch und Sonnabend abends 8 Uhr Turnstunde im "Dianabad".

Brieffaften.

Wafferstäube. + bebeutet Uber - unter Rud Unftrut und Sante. Strauffurt + 1.80 | 25. Nov. Trotha +2.700.0 +2.764- 2.65 0.0 +2.150.0Calbe, Dberpegel +1.940.0 do. Unterbg. Ifer, Eger, Molbau. Jungbunglau . . | 23. + 0.76 | 23. Mov. + 0.44 Baun + 0.50 +0.46Budiveis. +0.29-|- 0.35 Brag + 0.02 +0.14+ 0.60 | 24, Nov. Brandeis +1.20+ 0.980.22Melnit . + 0.08 +0.350.27Leitmerin . 0.00+0.35|0.35Außig . Dresben -0.980.29Torgau . . +0.820 33 Wittenberg . . Roßlan . - .

+0.880.10 Barby . . +1.56Schönebed . +1.300.03Magdeburg . . **-**1.50 Langermilinde . . . 0. 3 Wittenberge . . + 1.33 +1.41 $0 \leftarrow$ Domit, Begel . ± 0.66 Lanemburg +0.84Dder, **-**I- 0.93 1 Brieg Oberpegel J- 4.58 do. Unterpegel +2.12+2.300.18

4.84

4.98

Cinzelne Nummern

à 10 Bfg.

find gu haben in ber

Budhandlung Polksstimme.

Gänseklein

Ganfe (gerlegt)

1281 Himmelreichstraße 12.

Gänsepökelfleisch

Weinberg

ettfedern

Daunen

fortige Betten

B. Sch. Es giebt bis heute noch tein Gefen gur Entschäbigung Hir die gesamten Magdeburger Nainrheilvereine findet am unschuldig Verurteilter. Reichstegierung und Reichstag können sich Bressau Oberpg. Donnerstag, den 28. d M., abends 81/2 Uhr, im Vereinslofal "Blauer nicht einigen. —

Gelegenheitskauf!!!

Kleiderstoffe, ichwar, und farbig Portieren, Gardinen, Teppiche Uhren und Regulateure

Apsahlung?

sehr leichte Zahlungsbedingungen

. Usswald

Alte Ulrichsstraße 14, I. gegenüber der Ulrichskirche

Ferniprecher 3549

Georg Kreide

Magdeburg-Wilhelmstadt Grosse Diesdorferstr, 218 — Eingang Annastrasse Einzigstes Special : Geschäft

ber Wilhelmftabt in 1157 Müten, Mützen u. Schirmen

Leber: Sandlung

Ferniprecker 1236.

und Gewürz-I. Reich,

Hagdeburg, Billelufrefe 15.

Die Alene Zeit

Wechenschrift der Jentiden Sezialdemskratie

bringt z. a. in Nr. 8 nachfiehendes:

Franz Behring, Die Parteilegenden entftehen. Oda Olberg, Der Kongreß der Arbeitstammern ze. Zialiens. Heiprich Schulz, Beitige jur Gefchichte ber Bolle. ichnie. (Fortsetung.)

Angust Quist, Bur Kritif des Gewerfichafismefens. Emanuel Turus, Sozialpolitijche Umican.

Preis pro Nummer 25 Pfennig einzels zu haben in der

Buchhandlg. Volkskimme.

Größtes Sortiment in

Monogrammen . außergewöhnl. billigen Preisen. Jed Monogr. wird aufgezeichnet.

Bazar Magdeburg Jakobs. u. Petersftr.-Ede Filialen: Buctan, Thiemftr.1 8

Dfenrohre. Ofenfnice, Roffen, Derbplatten ufw. verfauft billig Fr. Hentrich, 🗒

Magdeburg-Reuftadt, Renhaldenelebenerftr. 46. Ausgekämmtes Haar kauft Otto

Domnid, Reufradt, Ritterftr. 1 b. Schankelpferd zu taufen gef. S. P. 423 an die Erped. d. Bl. erb.

Militärftiefel aller Art, getr. Schaftstiefel und Rinderstiefel billig ei Gaedecko, Katharinenstraße 5.

Schuhleiften!

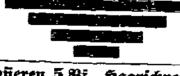
Bis Enbe Dezember bertaufe : Sevrenkeilleisten Baar 70 Bf. Damen "Baar 65, St. 30 Bf. Mädchen 25 Bf., Kinder 20 Bf. Förster, Lederhandlung Lödischofft. 9

Geethes

in berichiebenen Preislagen ftets borratig Beliebtefte Ausgabe in 2 Banden nur 3.50 Mf.

Goethes Faust

I. Zeil illustriert, in hochseinem Prachtband unr 1.50 WK. Buchhandlung Volksstimme



Rafieren 5 Pf., Haarschneiden 15 Pf., für Kinder 10 Pf. Richusen, Michaelstraße 19, neben Raumanns Restaurant.

Ausverkauf in prachtvollen

besten Inletts weißen und granen Bettfedern euorm billigft

Rosenberg 'fighen

Konkursmajien: Ansverkauf atharinenstr. 8, p

Der aute Geschmak

bes Raffecs hängt wefentlich vom richtigen Bufan ab. Gin borgüglicher, billiger und babei ergiebiger Bufat, ber jeben Raffce verbeffert, ift Linbe's Effens für Raffee.



Wie ein Seifentopf riecht mancher Leinen-

do. Unterpegel

schrank, weil die Wäsche nicht mit

Or. Thompson's Seitenpulver

gewaschen ist. Damit wäre die Wäsche blendend weiss und hätte einen frischen Geruch, Man verlange es überail! -



onti aasmaniiiV 2 Magdeburg-Henftadt.

Buppen=Berücken werben anrefertigt Reuftadt, Ritterftraße 1 b.

liefert in tadelloser Aussührung fcon, billig und gut

anerfannt befte Qualität offeriert v. 5 Bfd. an p. Bfb. 15 Pf.

Gustav Köhler

Pflaumenmusfabrit m. elettr. Betrieb Leipzigerstraße 14. H3 **Soffmeister**

Großartiger Erfolg. R. Berufsfforung, innere u. augere Rranf. heiten u. chron. Leiden. Sarus u. heiten n. chron. Leiden. Parus n. Aluswurfslintersuchung, Shihislis, Blutstockung, berb. m. b. neuest. Heilbersahren, Magdeburg Vismarastr. 7. Sprechst. von früh 18—5 Uhr nachm., abends v. 7—9 Uhr, auch Sonntags. Auch schriftliche Behandlung, distret. 529

Rüchenzettel bes Lehrerinnen- und Damenheime Neueiveg 1/2.

Mittwoch: Erbssnippe, Wildpastete of er Thüringersuppe, Wiener Schnigel, Spinat u. Bratkartoffeln. Donnerstag: Tomatensuppe ober Ririchfuppe, Schweinebraten, Selleriefalat ober Teltower Riib. den, Salzfartoffeln.

Freitag: Kartoffelsuppe, Rarpfen polnifd, Salzfartoffeln ober Bicrsuppe, Rouladen u. Kartoffelbrei. Sonnabend : Brühluppe mit Leberflößchen, Rindsleisch, Salzfar-toffeln und Mostrichsauce ober Lungenhachee und Salgfartoffeln.

Rlichenzettel ber Magdeburger Bolfeklichen Banptwache 5 und Renftabt, Schmidtftrafe 61.

Dienstag : Weiße Bohnen mit Rind= fleisch.

Mittwoch: Mohrrüben m. Schweines

Donnerstag: Linsen mit Rindfleisch. Freitag : Gr. Bohnen mit Hammiels fleijch.

Sonnabend : Reissuppem Rindfleisch,

Hercynia-Nährzwieback

Winter - Paletots, Anzüge

. . . Kragenmäntel extraWeiten(Bauchsachen)

Anz. Mk. 5, Abz. Mk. I an

gegen bar und auf

Teilzahlung

. Friedländer

Breiteweg 118.

Erstes u. ältestes Geschäft

dieser Art am Platze . .

ift gu haben in den Lagern bes Konsumvereins Neustadt.

Das größte Spielwarenlager in Buckan befindet fich Schonebederftr. 21, fchrägüber der Rirche bei Rudolf Brüning

5% Rabatt in bar ober Sparmarken (Eing. i. gr. Laben).



Fernsprecher 1198.

Leber-, Gewürgfleischerwerkzena= Handlung.

Emil Lewy Magdeburg Kroupringenftraffe 4.

fessor Mommsen, die eine unterzeichnet von 31 Professoren der Universität Erlangen, die andere unterzeichnet von 33 reise des Krouprinzen vom Kaiser erwogen werde, wird von Prosessoren der Universität Würzburg. Auch aus Kiel Dr. Krause wurde heute aus der Hast entlassen, da die Prosessoren der Prosessoren der Prosessoren Beitung als ersunden bezeichnet. — wird berichtet, fast sämtliche Prosessoren hätten Mommsen Raditalen, Dissidenten-Geistlichen Strad und Rylett als Bürgen sur ihre Zustimmung ausgedriickt. Das wäre die erste Aeußerung aus den Kreisen der preußischen Hochichulen. -

Alusland.

Italien.

Gin fogialiftifcher Banern : Rongreg.

In Bologna ift ber von ben Sozialiften veranftaltete erfte Bauern = Rongreß gusammengetreten. Es finb 704 Bereine mit 144 178 Mitgliedern vertreten. 13 sozialistische Abgeordnete find anwesend, barunter Turati, Ferri und Brampolini. Das Hauptfontingent ber Kongreffiften ftellen bie Emilia, die Romagna und die Lombardei. Die regierungsfreundliche "Capitale" bewundert die Aftivität ber Sozialiften, zu ber die Schläfrigfeit ber Konftitutionellen bedauerlich kontraftiere. -

Miederlande. Berüchte a la Beffen.

Die "Meinisch-Westfälische Zeitung" schreibt: Ein Pariser Blatt brachte jüngst sensationelle Nachrichten über das Berhältnis des Prinzen Heinrich und der Röni. ain Wilhelmine. Manche deutsche Blätter übernahmen biese Weldung. Uns schien das Pariser Blatt zu unzuverlässig und die Nachricht zu sensationell aufgeputzt, um sie zu noticren. In der That wird sie aber wirklich viel in den Niederlanden als wahr kolportiert. Wir teilen darüber unter Vorbehalt folgenden Bericht unseres Amsterdamer Korrespon-

deuten mit:

Am sterdam, 24. Nov. Es laufen hier die seltsamsten Gerückte. Prinz Hendrif soll sich — wegen Spielschulden! mit seiner Frau überworfen haben, was der Anlaß zu der vorzeitigen Enthindung der Königin gewesen sei. Es bestehe überhaupt tiefe bneigung zwischen den Gatten, sowie zwischen dem Prinzen ad der Königin-Mutter. Wie ich immer betont habe, glaubte man bisher allgemein, das Verhältnis zwischen ben jungen Gatten sei ein mustergültiges. Der Bildhauer, bem der Pring seiner Beit auf Schloß Loo zu einer Büste faß und der die beiden in ihrer ungezwungensten Häuslichkeit beobachten konnte, ließ sich einem meiner Freunde gegenüber ganz begeistert darüber aus. Ich glaube denn auch nicht daran, wenn schon es mich eigen berührt, daß der Prinz, während seine Frau krank sei, tagtäglich auf die Jagd geht. Hier ist strafe endete. nichts Bestimmtes zu ersahren. —

Südafrika. Bom Kriegsichauplag.

Ritchener gesteht offiziell zu, daß ber angebliche Sieg iber Grobelger bei Billiersdorp am 20. November that= lächlich eine englische Nieberlage war. Major Fischer, 2 Offiziere und 14 Mann find tot, viele verwundet, Landarbeiter Rongreß in Bologna gestern beendet, 5 Officiere, 120 Mann und 200 Pferde gefangen.

borp wurde der Kommandant der englischen Truppen getotet ! Landwirte zu grunden, der von einem aus feche Landarbeitern ergab folgendes Refultat : und brei englische Difiziere verwundet. Gine Abteilung von und funf Bachtbauern gebildeten Rat geleitet wird. -Manuschaften des Gisenbahuregiments wurde von den Buren | Frankfirt a. Dt., 26. November. Der "Frankf. gesangen genommen. Auch andere britische Truppenteile Big." wird aus Budapest gemeldet: In dem gestern abend hatten Berluste. Die Gisenbahntruppen murben von dem stattgehabten Meeting der Sozialdemofraten Burenkommando Buys umzingelt, das von dem Kommando wurde beschlossen, eine energische Agitation in allen Ländern Roß verstärkt worden war. -

Aleine politifche Rachrichten. Die Nachricht bag eine Belt. ihn eintraten. -

Aus ber Parteibewegung. Genoffe Eduard Bernftein

tagekanbibaten für ben burch Schoenlants Tob frei ge= wordenen Wahlfreis Breslau - West gewählt worden. erften Wahlgang erhielten Stimmen: Eduard In Bernstein 203, Dofar Schütz 183 und Lieb= fnecht 44; im zweiten Wahlgang: Bernstein 223, Schut Amsterbam, bas Bontott-Romitee habe beschlossen, ben Bontott gegen 210. Somit ist Bernstein als Kandibat nominiert. Im übrigen ift boch bie geftrige Melbung ber "Welt am Montag" richtig gemesen. Genoffe Friedeberg teilt bem "Borwärts" mit, daß er das Anerbieten des Wahlkomitees, ihn ber Beneralversammlung als Ranbibaten vorzuschlagen, wegen Arbeitsüberbürdung von vornherein abgelehnt habe. Wir entnahmen unfre Mitteilung ber offiziellen Auzeige in ber "Breslauer Bolfswacht". -

Ju dem Hamburger Manrerzwiste scheinen bie Fäden zu einer Verständigung vorläufig völlig abgeschnitten zu sein. Zu den bereits mitgeteilten Thatsachen kommt jetzt 110ch eine Beleidigungsklage, die die Maurer Konrad Barg stacdt und Otto Saß, beides Mitglieder der "Freien Bereinigung", gegen den Redakteur des "Grundstein" Stanningk augestrengt haben, und die am Sonnabend vor dem Schöffengericht in Hamburg verhandelt wurde

Im "Grundstein" waren die Kläger als "Streikbrecher" "Baulowen", "Auchkollegen" bezeichnet und der Verachtung aller rechtlich denkenden Menschen empsohlen worden.

Der Gerichtsvorsitzende regte einen Bergleich an. Die Kläger stellten die Bedingung, der Beklagte solle im "Grundstein" erklären, daß sie keinen Streikbruch begangen hätten Das lehnte der Beklagte ab, wie er auch den Vorschlag des Richters ablehnte, zu erklären, daß die Kläger persönlich und in ihrer Eigenschaft als Arbeiter ehrenhafte Leute seien

Teshalb mußte in die Verhandlung eingetreten werden die nach längeren Auseinanderschungen über die ganze Streit frage mit der Berurteilung Stanningks zu 150 Mark Geld:

Lette Machrichten.

("Berold", Deneichen . Bureau.)

Gin fogialdemokratischer Bauernbund. Frankfurt a. M., 26. November. Nach einem Telegramm der "Frankfurter Beitung" aus Rom, wurde ber freunden insceniert wurde. nachdem man beschloffen hatte, einen Rationalbunb In Rämpfen mit dem Kommando Buys bei Billiers- aller Landarbeiter, Pachtbauern und der fleinen

> gegen die unmenschliche Behandlung ber Burenfrauen und eine Stichmahl entscheiben, mahrend Berr Janice im erften Rinder in Sit dafrita einzuleiten. —

London, 26. November. "Dalky Telegr." melbet aus Chicago: 6000 Irlander wohnten mit großer Begeifterung einer Berfammlung bei, in welcher ber irische Abgeordnete Redmond über bie irifche Bewegung sprach. Auch der Gouverneur des Staates und samtliche Beamte maren auwesend. Die Rundreise Redmonds burch bie Union hatte größeren Erfolg als man erwartete. -

Konstantinopel, 28. November. Dem Suhrer ber ift gefiern abend von den Breslauer Genoffen gum Reiche. armenischen Rauberbanbe, Antranit, welcher fich bes armenischen Rlofters bemächtigt hatte, gelang es, ben turfischen Truppentordon zu durchbrechen und zu flüchten. -

Der Bonkott gegen England.

London, 26. November. "Central News" berichten aus bie englischen Schiffe in Amsterbam am 16. Dezember gu be-

Petersburg, 26. November. Die Witme bes Rechtsanwalis Wenstaja in Nishni-Nowgorod wurde in ihrer Wohnung bom eigenen Bruder ermordet und beraubt. Der Mörder ift berhaftet. - 3n Mitoistoje murbe eine aus 5 Perfonen bestehende Familie bon unbefamiten Thatern ermordet und beraubt. -

Paris, 26. November. (Gigener Drahtbericht ber "Bolfestimme".) Die heutigen Morgenblätter veröffentlichen einen Teil der Berichte des Generals Vohron über die Chinaerpedition. Es heißt darin, daß frangösische Offiziere und Goldaten beim Blundern betroffen und infolgedeffen schwer beftraft find. Ferner wird barin festgestellt, baß Miffionare die Matrofen und Solbaten veranlagt haben, ben Palaft bes Prinzen Li zu plündern, wozu auch 300 Gingeborene herangezogen find. Ferner bestätigt ber Bericht, daß Miffionare Checks ausstellten, welche in China zahlbar waren. General Bohron giebt zu, einen berartigen Check über 5000 Frant befeffen zu haben. Man befürchtet, baf bie Beröffentlichung ber Bruchstücke zu heftigen Debatten in ber Rammer führen wird, um fo mehr als Balbed-Rouffeau in der Rammer erklärt hat, den Bericht Vonrons nicht veröffentlichen gu tonnen. -

London, 26. November. (Eigener Drahtbericht ber "Bolfsstimme".) Gerüchtweise verlautet, es sei in ber gestrigen Sigung des Ministerrats beschloffen worden, die Kontrafte, welche die Bedingungen des Friedens in Sudafrita enthalten, zu veröffentlichen. Diefer Beichluß foll den Buren nicht dirett zugehen, aber es foll dafür geforgt werden, daß er zur Renntnis der Buren gelangt. -

New = Nork, 26. November. (Eigener Drahtbericht "Boltsftimme".) Bier landete ber englifche Dampfer "Erapo Larot", welcher 10 000 Barrel Proviant an Borb hatte, unter welchen fich Shuamitpatronen befanden, welche auscheinend während ber Fahrt explodieren follten. Man vermutet, daß dieses geplante Attentat von Buren-

Die Stadtverordneienwahl in Buckan

Herr Janice 260 Stimmen

Gustav Schmibt 169 Bernhardt

Bwifchen ben beiben letigenannten Berren muß bemnach Wahlgange gewählt ist. —

Borteilen hatte man feine Ahming, ober man hatte feinen Ge- Streben nach Bervolltommining, nach der Erreichung des über aller branch davon gemacht. Man wendete nur mößige Summen Geldes menschlichen Ersahrung liegenden Endziels, des Zbeals, beruht die "kerunst Du das Land" schlossen sich an. Letteres Lied hätten auf und war mit einem mößigen Prosit zusrieden und er sah bald Psicht jedes einzelnen Wenschlen Generation.

ein, daß man mit einem gewissen Kapital, mit Borschüssen, Einsahr von der Lisztschen im Untlaren darüber gelassen, Vertamma gewissen Ruch der Golden Sieder Sieden beingelnen Vertamma gewissen Ruch der Golden Sieder Ginstlarin sieden ein, daß man mit einem gewissen Kapital, mit Vulezung ton bes ersen Maerials im geden, nit Aulezung von Maschile Ginenkterials im geden, nit Aulezung von diese Erstein Maerials im geden, nit Aulezung von diese Erstein Greibe Einerichtung würde machen fönnen." Also Geethe erkante das solle Einerichtung würde machen fönnen." Also Gebethe erkante das mats sown die wirtschaftsmethode, die wir Nachgeborenen am eigenen Behandlich erschren, mit prophetischem Blief voraus: "das übershandhennende Maschilers Wanderschren", iv lätzt er Susanne in "Wilstein Weilers Wanderschren" sown diesen Richtung genommen, weilen katz eine Alliers Wanderschren" sown diesen Richtung genommen, weiler hat uns anch nicht im Untstaren darüber gelassen. Paus Benuß, aus Genüß dur Genüß der Wagenschles den Keilberschren der Keilwaftseit zun deiner Teilwaftseit zun deiner Leitwaftseit zun deiner Leitwaftseit zun den genüßen. Nerweile doch, dur einer Teilwaftseit zun den gedeigene Schulung gehört. Auch der Gesung, auf eine gedeigene Schulung gehört. Auch der Gesus geschalt war bestellt dur den Beit wer so Duett aus der sichen Kichtung gehört. Auch der Gebulung schließen, meisterhaft war bestellwaftseit zun dur er sich beite und einer Leitwaftseit zun geschalt war bestellwaftseit zun geschalt war er sich Beite und Leitwe Beiten Michen Kanter der sich geschalt war und einer Leitwaftseit zun geschalt und einer Leitwaftseit zun geschalt und einer Beitwafteit zun geschalt und einer gelasie, und einer Leitwaftseit zun geschalt und einer Leitwaftseit der gelasung, der sich er sich weiter, kauf eine gedeigene Schulung gehonden Der Gehonden D es wird tommen und treffen hier bleibt mur ein doppelter Weg, einer fo tranrig wie ber andere; entweber felbst bas Rene gu ergreifen und das Berderben zu beschleunigen oder aufzubrechen, die Besten und herrliches Ident, wohl wert der Mühen und Opfer, die die besten aller des Lobes. Herr Schauspieler Friedrich & ii ft har die vom Bürdigften mit fich fortzuziehen und ein gunftigeres Schicffal jenfeits Zeiten und Taufende und aber Taufende heutzutage ihm bringen. ber Meere gu fuchen. Gins wie bas andere hat fein Bedenken, aber wer hilft uns die Gründe abwägen, die uns bestimmen sossen. Beibe ihm gelangen. Sein letzes Wort, als ihn der Tod schon beinahe diger der vielen Besucher kannte, hat sich durch seine meisters Wittel lößt Goethe im Fortgange des Nomans dann noch zur Ans überwunden hatte, enthält eine ernste Mahung an die Menscheit: hasten Leistungen die Herzen aller Zuhörer im Sturme ers wendung kommen, ex bildet Arbeitergenossen aller Buhörer im Sturme ers obert und manches ehrende und begeisterte Wort wird hente er läßt koloniale Gründungen vornehmen. Der zweite Teil von Wilhelm Meifter, ber mit Unrecht fo wenig

gelesen wird, ist burchweht von echt sozialer, um nicht zu sagen ozialistischer, Gesinnung. Wie prächtig zeichnet er darin eine Utopie war, aber eine von denen, die Wahrheit werden können, von der zustünstigen sozialen Erziehung der Kinder. Wie fallen vor dem glänzenden Bilde der pädagogischen Provinz alle eingebildeten Gesahren einer zus

fünftigen Zwangserziehung in nichts gufammen!

Und Goethe war ein Dichter, umfaffender, vielfeitiger, meufchlicher wie irgend einer vor ibm, wie voraussichtlich noch auf lange, lange Beit irgend einer nach ibm. Er jagt felbft einmal von feinem "Faust" er war "von allem, was die Menschheit peinigt, auch gequalt, bon allem was sie beunruhigt, auch ergriffen, in bem was fie berab- (Schubert) au. Später sang Berr Jung noch ben schmeichelnicheute, gleichfalls befangen, und burch das, was fie winicht, auch be-feligt worden". Run wohl, der "Fauft" war Goethes große Welt- und Lebensheichte. Was er hier vom Faust sagt, gilt auch von ihm selbst. mannenden "Higher", edenfalls in det Salivent und endlich hörte man ihn. den Geist, der stets verneint, Er selbst hat die Pein und Qual, die Unruhe und den Abschen und position, den getragenen wehmutvollen Gesang des Hariste und endlich hörte man ihn. den Geist, der stets verneint, Er selbst hat die Pein und Qual, die Unruhe und den Abschen und position, den getragenen wehmutvollen Gesang des Hariste und endlich hörte man ihn. den Geist, der stets verneint, endlich bas große ideale Bunfchen und Streben ber Menfchheit felbft empsunden, aber alles nicht so wie ein gewöhnlicher Sterblicher, sondern Schäferlied aus dem "Jaust", "Der Schäfer putte sich zum zu Haufe zu sein, atemlos hing das Publikum an seinen als der große, glänzende Goethe, in dem sich der Schnierz und die Lanz" von Lassen; letzteres mußte der Sänger auf stirmisches mußten, in dem alles in höchster Volkommenheit zur Geltung kommen Verlangen des Publikums wiederholen. Der Sänger hat

sie einmal verloren gegangen sein sollte. Das Wort ift wahr in dem sierung war vortrefflich. Sinne, daß eben in Goethe die gange Rulturarbeit ber Menfcheit wieber nur Teile ber großen Ronfession. Die er gusammengesaft im "Fauft" der Menfchheit binterlaffen hat.

ben "bochften Ungenblid".

"Muf freiem Grund mit freiem Bolte fiehen!" Fürmahr ein

Und Goethe hat uns auch den Weg gewiesen, auf dem wir gu

Mehr Licht! das sei auch unsere Losung! Wit ihr werden wir uns dem Jdealzustand der Menschheit nähern, in dem die Voll-Menschen wie Goethe einer war, nicht mehr seltene, allzu seltene Ausnahmen sind, sondern in der sie die Regel bilden. —

An den mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag schloß sich nun ein sehr abwechslungsreich gestaltetes interessantes Programm. Herr Opernsäuger Oscar Jung aus Erfurt fang die tiefinnerliche, ergreifende Lisztsche Komposition von "Wanderers Nachtlied" (Ueber allen Gipfeln ist Ruh'). Dem schloß sich der dramatische "Erlkönig" den, an das Gurgeln und Plätschern des Wassers gemahnenden "Fischer", ebenfalls in der Schubertschen Kom-(Wer sich der Einsamkeit ergiebt) und das kecke luftige einen blühenden, kraftvollen Tenor, dem auch die hohen Lagen Man hat einmal gesagt, das Goethes Werte ausreichen wurden, nicht die geringste Schwierigkeit verursachten, auch die Phradie ganze Kulturarbeit der Neuschheit wiederauserstehen zu lassen, salls sierung war wartraftlich

Auch Frau Jung - Hogers Programm verriet einen konzentriert ist. Run sind aber Goethes Werke alle im einzelnen seinen musikalischen Geschmack. Sie begann mit den ersten Dichter-Abends vergegenwärtigen, so fassen wir unser Beethovenschen Klärchenliedern aus "Egmont", mit dem Urteil dahin susammen: Bivat sequens! Glückauf zum burschikosen "Die Trommel gerühret" und dem innigen nächsten! Der "Faust" ist das größte Dokument des ringenden und burschttosen "Die Trommel geruhret" und dem innigen strebenden Menschengeistes. "Wer immer strebend sich bemutt, den "Freudvoll und leidvoll". Das neckische "Haideröslein"

vorteilhafter, als man geglaubt hatte. Jedermann ging in dem alten werden wir erlösen." Das heißt mit andern Worten: es ist die Auf- (Schubert), später das zierliche, liebreizende "Beilchen" Schlendrian handwerksmäßig fort; von neu entdeckten gabe der Menschheit, sich fort und fort zu vervollsommnen. In dem (Mozart) und Mianons Lied aus der Thomasichen Oper (Mozart) und Mignons Lied aus der Thomasschen Oper Bertonung gehört. Auch der Gesang dieser Künstlerin ließ er vom Bublikum sehr daukbar entgegengenommen wurde.

Und nun der Recitator! Darüber ift nur eine Stimme Erfurter Stadt-Theater, den bis gestern wohl kaum ein einziger der vielen Besucher kannte, hat sich durch seine meisterund in der nächsten Zeit hier in Magdeburg noch über ihn ausgetauscht werden. Der grandiose Monolog Fausts zu Anfang dieser gewaltigen Dichtung, das Gespräch mit Wagner, der humoristische Zouberschrling, der phantastische Totentanz, die von großzügiger Satire durchtränkte Schülerscene aus dem "Faust", und endlich der trotige "Prometheus" — alles Gedichte und Dichtungen von verschiedenstem Inhalt, von verschiedenster Färbung, und alle wurden in stilgerechter, packendster Weise zu Gehör gebracht. Jest hörte man einen mit jeinen Zweifeln känipjenden, ächzenden Denker, dann einen kleinen naseweisen Lehrling, dann sah man gleichsam das Nachtgespenst am Kirchturm hinaufklettern, Mephisto. In dieser Rolle schien Herr Küsthardt am besten Lippen und an dem großartigen Mienenspiel, mit dem er seine Recitation unterstützte. Es war alles in allem eine | Glanzleiftung!

Die Begleitung der Gesänge führte Herr Fritsch aus Nichersleben aus.

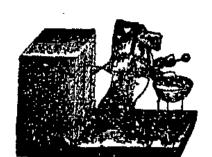
Menn wir uns noch einmal den Gesamteindruck des e. a.

Die Eröffnung meiner diesjährigen großen

Weihnatchs-Ausstellung in Spielwaren

zeige meinen werten Freunden und Bekannten, sowie bem geehrten hiefigen und auswärtigen Bublifum hierdurch ergebenft an.

Durch diretten Gintauf in ben größten Rabriten bin ich in ber Lage, bei bentbar größter Auswahl zu gang außergewöhnlich billigen Breifen vertaufen gu tonnen.



Ich empfehle u. a.: ca. 1000 Stilck Pferbe von 10 Bf. an, Fahr- und Schankelpferde von 2.75 Mf. an, Laterna Magica von 50 Bf. an, Dampfmaschinen von 50 Bf. an. Anhänger, Läben, Festungen, Schaufeln, Trapeze, Pferdeställe, Sportwagen, Gewehre, Trommeln, Soldaten, Eisenbahnen usw. usw. in noch nie dagewesener Auswahl



Albert Brennecke

Haltestelle Westenbstraße Sudenburg, Breiteweg 121b Saltestelle Westendstraße



Senden Sie uns Ihre Adresse, und wir senden Ihnen ohne Kaufverbind-

lichkeit und portofrei

Ansichts-Sendung der "Modernen kaufmännischen Bibliothek"

damit Sie diese für den Kaufmann unentbehrliche Sammlung aus eigener Anschauung kennen lernen.

> Dr. jur. Ludwig Huberti Verlag der

Für Kaufleute!

"Modernen kaufmännischen Bibliothek"

Leipzig, Johannisplatz 35.

Cüchtige Porrichter und Tag ges. Zu melb. abbs. 714—9 Uhr. Beter, Helmstedterftr. 18, Settengeb. 3. Buschneider

fofort gesucht Herm. Granborg & Co. Mech. Schupwarenfebrit Magdeburg - Reuftabt.

Städtigte Arbeitstlachweisstelle

Städtigte Arbeitstlachweisstelle

Wagbedrug. Les Vermittlung and nach außerhalb.

Wagbedrug. Respectantschaftelle; Nathaus Nr. 2150—2155.

Koftenlofe Bermittelung von männlichen und weiblichen Arbeitsfaßeiner Mannliche Kollie Seiner Menten Schaffer Henter Mannliche Kollie Seiner Menter Kröften, sowie feinerem Bersonal nach hier und answärts.

Wännliche Abeilung: 8—12 Uhr vorm. und 3—6 Uhr nachm.

Wännliche Abeilung: 8—12 Uhr vorm. und 3—6 Uhr nachmen.

Beiblige Köchinnen und hausmädehen, Mädchen sit alles, Kindermädehen, Killer in Keundorf, Imit Kunna Bilderig in Hung beitrig sich heiner Schaffer Henter und kinderstäten.

Eüchtige Köchinnen und hausmädehen, Mädchen sit alles, Kindermädehen, Killer in Keundorf, Imit Kunna Killer in Kunn

Riele gelernte und ungelernte Arbeiter, Kutscher, Hausdiener, Haus



Todes fälle: Paul Sander, Hedenig, T. des Satil. Alls. Wishush Agent, 38 J. 1 M. 2 T. Dorothee hier. Elisabeth, unehel. Christ. Sänger in Frzleben, 44 J. Todes fälle: Otto, S. des Arbeiters Aug. Binmerm. Erich Hoppe hier, 1 J. Tolt, 17 T. Kurt, unehelich, 2 M. 4 M. 10 T. Frauz Mudolf, S. Dinna geh. Gleibler Min des Ard. Paul Daufert hier, 3 M.

Sozialdemokratischer für den Kreis Jerichom I und II. Donnerstag, den 28. November, abends 8½ thr im "Hohenzollernpark"

Dernigto Friedlich Streeting Geben und Englisher Gebrig Beseiche geb. Waldmann hier. Erna Anna, T. des hauline hedwig Beseiche geb. Waldmann hier. Erna Anna, T. des haus hier. Arb. Wish. Nieh mil Arbeiters Franz Wohr, hier. Ernst Warie Luise Ennna Hupe hier. Franz, S. des Handelsmanns Ernst Tabes fälle: Mar. S. des Handelsmanns Ernst

im "Hohenzollernpark"

Marie Luise Emma Hube hier.

To des fälle: Max, S. des Hand, Schenken Bechan. Emma Johanna
Tages = Drd nung:

Die Stadtverordneten - Ersahwahl.

Der Vorstand.

Marie Luise Emma Hube hier.

To des fälle: Max, S. des Hand, Clement zu Bechan. Emma Johanna
Erise Andrewersche Kranz Mohr, hier. Ernst
Kranz, S. des Hand, Clement zu Bechan. Emma Johanna
Erise Andrewersche Kranz Mohr, hier.

To des fälle: Max, S. des Hand, Clement zu Bechan. Emma Johanna
Elisabeth, L. des Töpsermeisters
Andrewersche Kranz Mohr, hier.

To des fälle: Max, S. des Hand, Clement zu Bechan. Emma Johanna
Elisabeth, L. des Töpsermeisters
Andrewersche Kranz Mohr, hier.

To des fälle: Max, S. des Hand, Clement zu Bechan. Emma Johanna
Elisabeth, L. des Töpsermeisters

Baul Bollweger hier.

Besterhilsen. Der Vorstand.

Sie erhalten Kleiderschränke 5 Mark Anzahlung

und wöchenklich 1 Mark Abzahlung. Hermann Liebau

Inh : Otto Alingmiller Breiteweg 127 570 Ede Schrotborferfir., gegenüber ber Ratharinentirche.

Stadt=Theater.

Am Sonntag, den 24. Nos vember, entschlief sanst nach Lebensjahre unsere herzensgute Wutter, Schwieger- und Groß-mutter, die Witwe 426

Magdeburg, 25. November.

Johnersiag, ben 28. d. W., abends 8½ thy:

Ism "Blauen Hechts", Berlinerstr. 31...

G. L. Anna geb. Gleibler, Ww. des Arb. Karl Dankert hier, 3 M. des Reftaurateurs Wish. Frehberg, 28 T. Frieda Olga, T. des Zimmers Wish. Frehberg, 28 T. Frieda Olga, T. des Zimmers Holdingen Todestage Vincenz Priossnitz.

Jum 50jährigen Todestage Vincenz Priossnitz.

Hern Klose hält den Fest-Vortrag.

Kein Mitglied eines Naturheilbereins sowie Freunde unserer Sache sossimeliers August Kempse, hier, 5 M. 8 T. Arbeiter Robert 77 J. 2 T. Karoline geb. Lusch Hern, 36 J. Arbeiter Robert Hern, 36 J.

Burg.

Burg.

Burg.

Lolt, 17 T. Kurt, unehelich, 2 M. 4 M. 10 T. Frauz Mudols, des Mestalteurs Wish. Frender, 3 M. 28 T. Frieda Olga, T. des Zimmers Businers Kausum Friedrich Häde hier, 4 J. des Schlosser Businers Kausustens Kaus Bremfers Franz Seiferheld.

Subenburg, 25. November. Wilh. Zimmermann mit Luife An Aufgebote: Gemeindediener Anna Herm, beide in Pechan. Bernhard Friedrich Christ. Karl Geburten: Anna Bauline

Buctau, 25. November. Geburten: Willy, S. des Ebeling von hier mit Emma Lüderit Schlossers Karl Preuß. Willy, S zu Salbke.

Groß-Ottereleben.

Cheschließung: Roffat Friedr. Wilh. Bimmermann mit Quife Angufte

Aufgebot: Zimmermann Karl

Die rote Robe.
Schauspiel in 4 Aufzügen von Eugene Brieux.
Die Beleidigung gegen Frau Krause, geb. Schwarze, nehme ich hiermit zurück.

Art Niemann, Olvenstedt.

Die Nachte Robe.

Des Maschausenschließen Star Hausenschließen Schwarze, Loes Art. Aug. Bohl. Auch. Bes Gilass.

Die Verderklärung.

Die Beleidigung gegen Frau Schlossen.

Die Beleidigung Gegen Frau Auch Schlossen.

Die Beleidigung Gegen Frau Schlossen.

Die Beleidigung Gegen Frau

Tobesfälle: Martha, T. des Eheschließungen: Fabrit- Maurers Gustab Kniep, 1 T. Otto arb. Gustav Lange mit Anna Banns- Billy, S. des Arbeiters Hermann garten. Schuhm. Hermann Ringsch Przybilla, 2 M. 3 T. mit Minna Krause.

Bura. 23. Nobember

Rebensjahre unsere herzensgute mit Minna Krause.

Wutter, Schwieger- und Großmutter, die Witwe 426

Auguste Domy
geb. Junge.

Dies allen Berwandten und Bekannten zur Nachricht mit der Vitte um filles Veileib.

Vie traeruden Jinkerkliebenen.
Die Beerdigung sindet am Mittwoch, den 27. Nobember, danise, Robensch, Komen, Il Uhr, vom Trauers, danise, Komen, Ko

Tifchlers Raul Beifinger. Tochter des Lederfarbers Rart Kronberg.

Aufgebote: Berkzengschmied Aufgebote: Schlosser Willy Todesfall: Alfred, S. des Guff. Lauenstein mit Martha Vetter. Beck hier mit Bertha Fidewirth h. Maurers Friedrich Goldgräbe 8 T.

Socien erfoienen!

But Anidassung empsohlen!

Die Handelskrisis u. die Gewerkschaften

nebe Anhang: Cetetrentwurf aber den achtetfiedigen normalarbeitstag. . . 4 Bogen 8'. . . Preis 30 Pig.

Jakak: Ve Handelskiffs. — Jur Cievin der Hapdelskiffs. — Gründern und Bendicknischt. — Die Sunner und Dickerperiode des Kapitals. — Die Bilang des Arffickanner. — Die Gemenficherien und der Anffickung. — Gewenfichten und Kapital in Demlätend. — Was und? — Gewende füglige und Sozialdensofinite. — Andang: Enteppi eines Gefests über der geführnigen Normalandeiteing.

Sists vorrätig in der Buchhandlung Volksstimme.

12 Attraktionen 12. Befonders hervorzuheben find: Sidy Nirvana!!!

Dreffur ? Hypnoje ? Die vollfommenfie Fjerdebressur gepaart mit flaffifcher Plaftit. Stuck and Milton, bie Lönige aller Recturner. Der Riefenichwung vom erften

auf das dritte Red ujw. ujto. Anjang 73/4 Uhr. Jm Parterre-Saal: Asuzert

der rumanischen Rapelle.

Sintritt frei!